



www.MinisterieVanPropaganda.org



ARBEITSMATERIAL
ZUR

Direktive des VIII. Parteitages der

Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

zum Fünfjahrplan

für die Entwicklung der Volkswirtschaft

der DDR 1971 bis 1975



Herausgegeben von der Parteihochschule »Karl Marx« beim ZK der SED



ARBEITSMATERIAL
ZUR

**Direktive des VIII. Parteitages der
Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands
zum Fünfjahrplan
für die Entwicklung der Volkswirtschaft
der DDR 1971 bis 1975**



Herausgegeben von der Parteihochschule »Karl Marx« beim ZK der SED

Ausgearbeitet
von einem Kollektiv der Parteihochschule
„Karl Marx“ beim ZK der SED
auf Grundlage der Direktive des
VIII. Parteitages der Sozialistischen
Einheitspartei Deutschlands
zum Fünfjahrplan für die Entwicklung
der Volkswirtschaft der DDR 1971 – 1975
und unter Verwendung von Materialien
der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik der DDR

Redaktionschluss: 1. Juli 1971

Verlag Die Wirtschaft, 1065 Berlin, Am Friedrichshain 22
1971 veröffentlicht, Lizenz-Nr. 122,
Druckgenehmigungs-Nr. 195/190/71
Für Karten Nr. 59 – 62 Veröffentlichungsgenehmigung
des Mdl Nr. P 425/71

Alle Rechte vorbehalten
Gestaltung: Bereich Grafik der Parteihochschule
Druck und Buchbinderei: Druckerei Tribüne Berlin
ES 5 B 4

Inhaltsverzeichnis

- 1 W. I. Lenin über das Ziel der Produktion im Sozialismus
- 2 Was ist Sozialismus?
- 3 Das Wichtigste für unsere Partei – das Wohlergehen der Werktätigen
- 4 Hauptergebnisse der volkswirtschaftlichen Entwicklung 1966 – 1970
- 5 Unsere Erfolge wären undenkbar ohne die Hilfe der UdSSR
- 6 Importlieferungen aus der UdSSR für die DDR
- 7 Die erfolgreiche Entwicklung der Außenwirtschaftsbeziehungen der DDR mit der UdSSR und den anderen RGW-Ländern
- 8 Die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit und die weitere Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration – besonders mit der UdSSR – Quell und Garant weiterer Erfolge
- 9 Die Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration
- 10 Die Hauptaufgabe des Fünfjahrplans 1971 – 1975
- 11 Hauptkennziffern für die Ausarbeitung des Fünfjahrplans zur Entwicklung der Volkswirtschaft 1971 – 1975
- 12 Die planmäßige Entwicklung des Nationaleinkommens – eine Grundbedingung für die kontinuierliche Erhöhung des Lebensniveaus
- 13 Die weitere Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus unseres Volkes
- 14 Die sozialistische Rationalisierung – objektives Erfordernis der Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion und erstrangige politische Aufgabe von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung
- 15 Die Entwicklung der Initiative der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb
- 16 Die Verbesserung der Materialökonomie – bedeutender Faktor für die Erhöhung der Effektivität und für das Wachstumstempo der Produktion
- 17 Entwicklung der Industrie 1950 – 1975
- 18 Entwicklung der Arbeiter und Angestellten in der Industrie
- 19 Hauptfaktoren für die Intensivierung der Reproduktionsprozesse in der sozialistischen Industrie
- 20 Die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und der Neuerertätigkeit – Ausdruck der Schöpferkraft der Werktätigen unter Führung der Arbeiterklasse
- 21 Ausnutzung hochproduktiver Maschinen in der zentralgeleiteten volkseigenen Industrie
- 22 Anteil der Fertigungsarten und -prinzipien in der zentralgeleiteten metallverarbeitenden Industrie
- 23 Entwicklung der Energiewirtschaft
- 24 Entwicklung der chemischen Industrie
- 25 Entwicklung der Metallurgie
- 26 Entwicklung der Elektrotechnik/Elektronik
- 27 Entwicklung des Maschinenbaus
- 28 Entwicklung der Leichtindustrie
- 29 Entwicklung der Glas- und keramischen Industrie
- 30 Die Stellung der Landwirtschaft in der Volkswirtschaft der DDR
- 31 Die Berufstätigen in der Landwirtschaft 1970
- 32 Entwicklung des staatlichen Aufkommens wichtiger tierischer Produkte
- 33 Die sozialistische Intensivierung der Landwirtschaft (1)
- 34 Die sozialistische Intensivierung der Landwirtschaft (2)
- 35 Die Konzentration der Investitionen auf die Lösung der Schwerpunktaufgaben der Landwirtschaft
- 36 Aufgaben in den Hauptzweigen der Nahrungsgüterwirtschaft
- 37 Die Aufgabe der Lebensmittelindustrie
- 38 Aufgaben der Wasserwirtschaft
- 39 Entwicklung des Verkehrswesens
- 40 Entwicklung im Post- und Fernmeldewesen 1971 – 1975
- 41 Effektivität der Investitionen und die Ausnutzung der Grundfonds
- 42 Entwicklung der Bau- und Montageproduktion und der Baumaterialienindustrie
- 43 Steigerung der Leistung der zentralgeleiteten Bau- und Montagekombinate
- 44 Aufgaben auf dem Gebiet der Außenwirtschaft
- 45 Die UdSSR – Kern der wachsenden sozialistischen Wirtschaftsintegration der Staaten des RGW
- 46 Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der sozialistischen Arbeits- und Lebensbedingungen
- 47 Einige Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen seit dem VI. Parteitag
- 48 Entwicklung des Haushaltsnettoeinkommens und des Real-einkommens der Arbeiter und Angestellten
- 49 Wachsende Leistungen und Zuwendungen aus gesellschaftlichen Fonds
- 50 Bestand an ausgewählten industriellen Konsumgütern je 100 Haushalte
- 51 Pro-Kopf-Verbrauch ausgewählter Nahrungs- und Genußmittel
- 52 Produktion industrieller Konsumgüter
- 53 Entwicklung des Wohnungsbaus
- 54 Entwicklung der Zahl der Plätze in den Kindergärten und Kinderkrippen
- 55 Schüler der 8. Klasse, die in die 9. und 10. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule weitergehen
- 56 Aufnahme von Schulabgängern in die Berufsausbildung
- 57 Teilnehmer an Qualifizierungsmaßnahmen in der sozialistischen Industrie und der sozialistischen Bauindustrie
- 58 Die Qualifizierung der Genossenschaftsbäuerinnen und Genossenschaftsbauern
- 59 Wichtige Investitionsobjekte seit dem VI. Parteitag der SED (1963 bis 1970)
- 60 Wichtige Investitionsvorhaben in den Territorien 1971 – 1975
- 61 Hauptvorhaben auf dem Gebiet des Wohnungsbaues 1971 – 1975
- 62 Hauptvorhaben auf den Gebieten der Volksbildung, des Gesundheitswesens u. a. von 1971 – 1975

Hinweis für den Leser!

Die für das Arbeitsmaterial gewählte Einbandart vereinigt die Vorzüge der Buchform mit denen eines Tafelwerkes. Der Benutzer kann die einzelnen Tafeln ohne Beschädigung lösen und nach von ihm gewünschten Gesichtspunkten für Ausstellungen, Schulungen usw. zusammenstellen.

W. I. Lenin über das Ziel der Produktion im Sozialismus

**Nur der Sozialismus wird
es ermöglichen, die gesellschaftliche
Erzeugung und Verteilung der Güter
nach wissenschaftlichen Erwägungen
umfassend zu verbreiten und richtig
zu meistern, ausgehend davon,
wie das Leben aller Werktätigen
aufs äußerste erleichtert, wie ihnen
ein Leben in Wohlstand ermöglicht
werden kann. Nur der Sozialismus
kann das verwirklichen.**

Werke, Bd. 27, S. 408

Was ist Sozialismus?

Die fortschrittlichste Klasse der Gesellschaft, die Arbeiterklasse, hat unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei und im Bündnis mit den werktätigen Bauern und den anderen werktätigen Schichten die Macht in ihre starken Hände genommen...

Die großen Reichtümer, alle wichtigen Produktionsmittel... gehören dem Volk... Die Arbeit der Millionen fleißiger Menschen unseres begabten Volkes dient nicht mehr dem Profit einer Handvoll Kapitalisten und Junker, sondern der Mehrung des Reichtums der ganzen Gesellschaft, der Befriedigung ihrer Bedürfnisse und der Bedürfnisse aller Werktätigen...

der Kampf um eine hohe Arbeitsproduktivität... Das ist die Grundbedingung für die ständige und planmäßige Verbesserung der Lebensbedingungen des Volkes...

Die Beziehungen der Menschen zueinander sind gekennzeichnet durch kameradschaftliche Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe...

Es gibt keine Klassen mehr an der Macht, die an der Ausbeutung und Unterdrückung..., an Krieg und Eroberung interessiert sind. Der Sozialismus ist deshalb die sichere Grundlage für die Freundschaft der Völker und ihr friedliches Zusammenleben. Sozialismus, das ist der Friede.

Der Sozialismus ist die erste Phase des Kommunismus.

(Programm der SED)

Das Wichtigste für unsere Partei - das Wohlergehen der Werktätigen

**„Wir kennen nur ein Ziel,
das die gesamte Politik unserer Partei
durchdringt:**

**alles zu tun für das Wohl des Menschen,
für das Glück des Volkes,
für die Interessen der Arbeiterklasse
und aller Werktätigen.**

**Das ist der Sinn des Sozialismus.
Dafür arbeiten und kämpfen wir.“**

Bericht des ZK an den VIII. Parteitag der SED.
Berichterstatter: Genosse Erich Honecker.

Hauptergebnisse der volkswirtschaftlichen Entwicklung 1966-1970

	Prozent
● Steigerung des Nationaleinkommens	auf 129
● Erhöhung der Investitionen	auf 159
● Wachstum der industriellen Warenproduktion	auf 137
● Wachstum der Arbeitsproduktivität	auf 135
● Warenproduktion des Schwermaschinen- und Anlagenbaus*	auf 124
● Warenproduktion d. Verarbeitungsmasch. - u. Fahrzeugbaus*	auf 148
● Warenproduktion d. Elektrotechnik/Elektronik/wiss. Gerätebau*	auf 158
● Warenproduktion der chemischen Industrie*	auf 147
● Erhöhung der Bau- und Montageproduktion	auf 148
● Wachstum der Marktproduktion tierischer Erzeugnisse je ha LN	auf 120
● Wachstum des Außenhandelsumsatzes	auf 160

* im Bereich des Ministeriums

Bedeutende Entwicklung der sozialistischen Arbeits- und Lebensbedingungen:

- Steigerung des Einzelhandelsumsatzes auf **125**
- Wachstum des Realeinkommens pro Kopf der Bevölkerung auf **122**
- Einführung der durchgängigen 5-Tage-Arbeitswoche
- Erhöhung des Mindesturlaubs auf 15 Tage
- Verlängerung des Schwangerschafts- und Wochenurlaubs von 11 auf 14 Wochen
- Differenzierte Lohnerhöhungen; Erhöhung der Mindestlöhne und Mindestrenten; Erhöhung d. Kindergeldes f. kinderreiche Familien
- Erhöhung der Leistungen und Zuwendungen des Staates auf **130**
- Neu-, Um- und Ausbau von 364000 Wohnungen u. a. m.

Das Hauptergebnis ist die Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik als sozialistischer Staat und die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bevölkerung.

Unsere Erfolge wären undenkbar ohne die Hilfe der UdSSR

Die Sowjetunion hat uns mit der Zerschlagung des Hitlerfaschismus den Frieden gebracht. In all den Jahren seither hat sie uns eine große unschätzbare Hilfe in materieller Hinsicht geleistet, ihre reichen Erfahrungen beim Aufbau der sozialistischen Gesellschaft vermittelt, ständig politische Unterstützung gegeben und den militärischen Schutz unseres Entwicklungsweges garantiert. Alle bisherigen Erfolge der DDR sind ohne die uneigennütige Hilfe der Sowjetunion undenkbar.

Die Sowjetunion half uns:



- bei der Versorgung unserer Bevölkerung mit lebenswichtigen Gütern
- beim demokratischen Neuaufbau und bei der Ingangsetzung der Wirtschaft
- durch die Lieferung von Rohstoffen
- bei der Schaffung der materiell-technischen Basis des Sozialismus durch die Lieferung moderner Maschinen und Anlagen sowie
- durch die Entsendung von Spezialisten und die Ausbildung von Kadern auf allen Gebieten unseres gesellschaftlichen Lebens.

Vom Brot in den bitteren Nachkriegstagen an, über die ersten tausend Traktoren 1949 bis hin zum größten Erdölstrom und der Lieferung modernster wissenschaftlich-technischer Dokumentationen half uns die Sowjetunion, eine eigene schwerindustrielle Basis zu schaffen und unsere Volkswirtschaft kontinuierlich zu entwickeln.

Langfristiges Handelsabkommen DDR-UdSSR 1966-1970

(vereinbart 60 Mrd. VM)

erreicht

65 Mrd. VM

davon
Maschinen und
Ausrüstungen

25 Mrd. VM

Bereits 1949 erhielten wir von der UdSSR
5 komplette Walzwerksausrüstungen.

Mit Unterstützung der UdSSR konnten in der DDR
eine moderne Petrochemie geschaffen und
moderne Großkraftwerke errichtet werden.

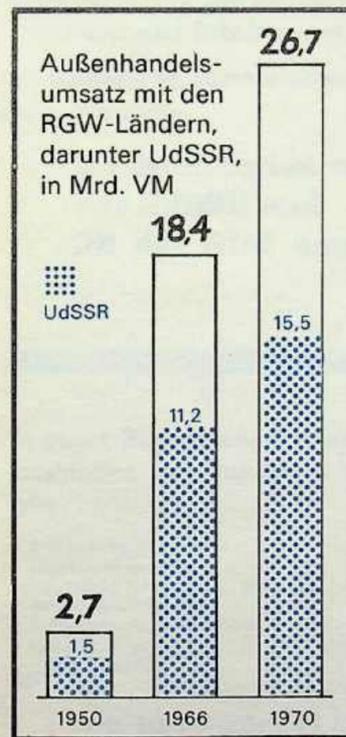
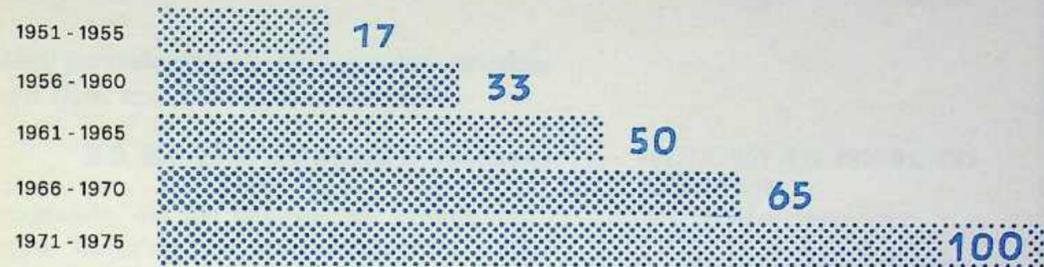
Fast 5500 Bände wissenschaftlich-technischer
Dokumentationen erhielten wir aus der Sowjetunion,
und über 10000 Spezialisten aus unserer Republik
studierte die wissenschaftlich-technischen Erfolge
der UdSSR für unseren sozialistischen Aufbau.

Bis Anfang 1969 wurden von der Sowjetunion
rd. 33 Industrie- u.a. Objekte mit Maschinen und
Anlagen ausgerüstet bzw. mit deren wissenschaft-
lich-technischer Hilfe errichtet.

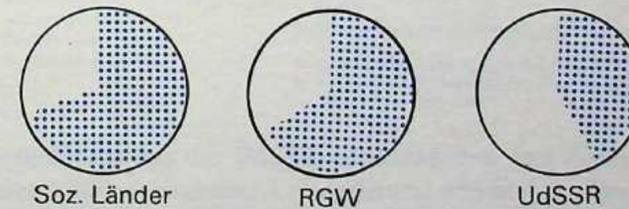
Seit 1949 wuchs der Außenhandelsumsatz
mit der UdSSR auf das 15fache!

Die erfolgreiche Entwicklung der Außenwirtschaftsbeziehungen der DDR mit der UdSSR und den anderen RGW-Ländern

Warenaustausch mit der UdSSR in Mrd. VM



Anteil am Außenhandel der DDR 1970



Es wurden wichtige Schritte in Richtung der sozialistischen ökonomischen Integration entsprechend den Beschlüssen der XXIII. und XXIV. Tagung des RGW verwirklicht.

Die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit und die weitere Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration – besonders mit der UdSSR – Quell und Garant weiterer Erfolge



Den perspektivischen Festlegungen zwischen der DDR und der UdSSR liegen über

30 Regierungsabkommen

zugrunde, die die gemeinsame Lösung wichtiger Aufgaben auf dem Gebiet der wissenschaftlich-technischen Entwicklung sowie der Kooperation und Spezialisierung der Industrieproduktion zum Inhalt haben.

Zur Meisterung gemeinsamer Aufgaben arbeiten gegenwärtig

42 Ministerien und Institute der UdSSR und 22 der DDR eng zusammen

FORSCHUNGS- UND PRODUKTIONS-KOOPERATION

in der chemischen Industrie und im Maschinenbau

- z. B. bei der Entwicklung und Herstellung von Automatisierungs- und Rationalisierungsmitteln
- von Erzeugnissen der Halbleitertechnik, Mikroelektronik, der EDV
- des Werkzeugmaschinenbaus
- des Schienenfahrzeugbaus
- des Schiffbaus sowie in der
- Erdölverarbeitung
- Kernforschung
- Leichtindustrie
- Medizin ... u. a. m.

In enger Zusammenarbeit und mit wissenschaftlich-technischer Unterstützung der UdSSR entstanden bzw. entstehen in der DDR solche wichtigen Industriebetriebe und Objekte wie:

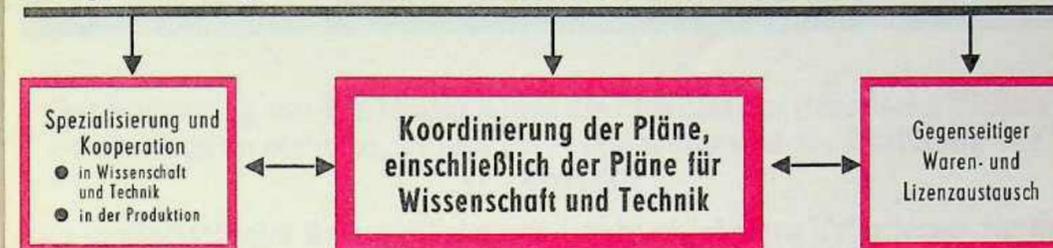
- | | | |
|--|----------------------------------|---|
| • Eisenhüttenkombinat Ost | • Mineralölwerk | • Unterstützung durch Energieverbundsystem „Frieden“, Erdölleitung „Freundschaft“ und Erdgasleitung |
| • Kaltwalzwerk im EKO | • Zentralinstitut für Kernphysik | • Unterstützung bei der Entwicklung des Farbfernsehens |
| • Rohrwerk III des Stahl- und Walzwerkes Riesa (Stranggußanlage) | • Kernkraftwerke | • Unterstützung beim Ausbau des Netzes der EDV |
| • Erdölverarbeitungswerk Schwedt | • Großkraftwerk Thierbach | • Aus der UdSSR kamen in den letzten 5 Jahren 8500 Werkzeugmaschinen |
| • Leuna II | • Großkraftwerk Boxberg | |

Bis 1969 wurden 33 Industrieobjekte von der UdSSR mit Maschinen und Anlagen ausgerüstet bzw. mit deren wissenschaftlich-technischer Unterstützung errichtet. In den nächsten Jahren wird uns die UdSSR bei weiteren 70 Objekten wissenschaftlich-technische Hilfe leisten.

Die Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration

Sozialistische ökonomische Integration – ein planmäßiger, bewußt gestalteter Prozeß, der auf der Grundlage der Abstimmung der langfristigen Wirtschaftspolitik und der Koordinierung der Wirtschaftspläne zur schrittweisen Anpassung und Verflechtung der nationalen Wirtschaftsstrukturen führt. Sie erfordert die Vertiefung der ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit mit den sozialistischen Ländern, insbesondere mit der UdSSR und den anderen RGW-Ländern.

Hauptrichtungen der sozialistischen ökonomischen Integration



Nutzung bereits bestehender und Herausbildung neuer Formen der Zusammenarbeit internationaler Wirtschaftsorganisationen und Institute für die Lösung spezifischer Aufgaben mehrerer RGW-Länder

* Internationale Industriezweigorganisationen

VEREINIGUNG DER ENERGIESYSTEME*

- Operative Kontrolle des Verbundbetriebes
- Planmäßige Abstimmung der Leistungsreserven
- Austausch zeitweilig freier Reserven

INTERCHIM*

- Entwicklung der Arbeitsteilung für Kleintonnage-Chemie
- Vorschläge für Spezialisierung und Kooperation einzelner Erzeugnisse

INTERMETALL*

- Koordinierung und Entwicklung der Produktion von Walzstahl, Stahlrohren usw.
- Spezialisierungsvorschläge für seltene Profile und Abmessungen

WISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNGSINSTITUTE

- Internation. Koordinierungszentren
- Zeitweilige internationale Kollektive
- Gemeinsame Laboratorien
- Internationale Forschungsinstitute
- Internat. Produktionsvereinigungen

INTERNATIONALE BANK FÜR WIRTSCH. ZUSAMMENARBEIT

Organisierung und Durchführung des mehrseitigen Clearings (Verrechnung gegenseit. Forderungen u. Verbindlichkeiten)

WÄLZLAGERKOMITEE*

- Produktionsspezialisierung
- Verbesserung der Wälzlagerqualität durch Erprobung
- Organisation der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit

GEMEINSAMER GÜTERWAGENPARK

Gemeinsame Nutzung von 100000 Eisenbahnwaggons für d. intern. Güterverkehr

INTERNATIONALE INVESTBANK

Konzentration der Investmittel und Koordinierung ihres Einsatzes für Vorhaben von gegenseitigem Interesse

Die immer vollständigere Nutzung der Vorteile der internationalen sozialistischen Arbeitsteilung entspricht zutiefst den Lebensinteressen der DDR, dient ihrer Stärkung und trägt zur weiteren Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft bei.

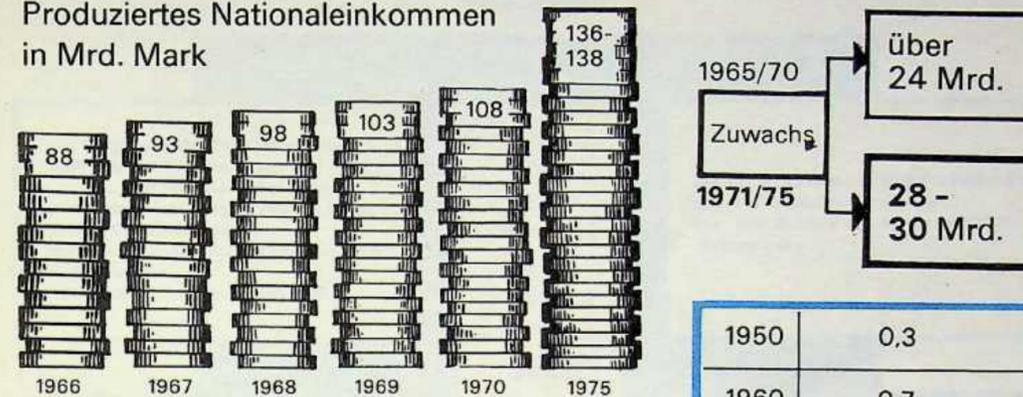
Hauptkennziffern für die Ausarbeitung des Fünfjahrplans zur Entwicklung der Volkswirtschaft 1971-1975

- Erhöhung des produzierten
Nationaleinkommens auf **126-128%**
- Erhöhung der industriellen
Warenproduktion auf **134-136%**
- Steigerung der Arbeits-
produktivität der Arbeiter und
Angestellten der Industrie auf **135-137%**
- Erhöhung der Konsumtion auf **121-123%**
- Erhöhung des Realeinkommens
der Bevölkerung auf **121-123%**
- Erhöhung der Investitionen
der Volkswirtschaft auf **173-176 Mrd.M**
- Steigerung der Bau- und
Montageproduktion auf **127-129%**

Der **Hauptweg**, um den Umfang und die Qualität
der gesellschaftlichen Produktion zu steigern,
ist ihre Intensivierung und die Erhöhung der Effektivität.
Das Ziel ist die wirkungsvollere Versorgung der Volkswirtschaft
und die bessere Befriedigung des Bedarfs der Bevölkerung.

Die planmäßige Entwicklung des Nationaleinkommens - eine Grundbedingung für die kontinuierliche Erhöhung des Lebensniveaus

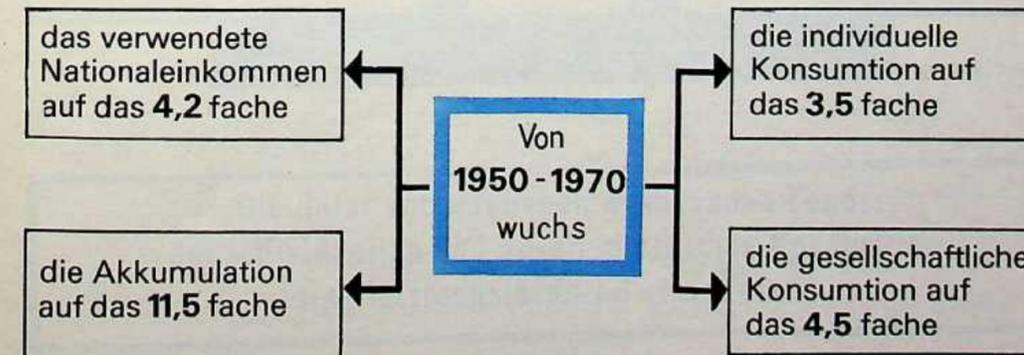
Produziertes Nationaleinkommen
in Mrd. Mark



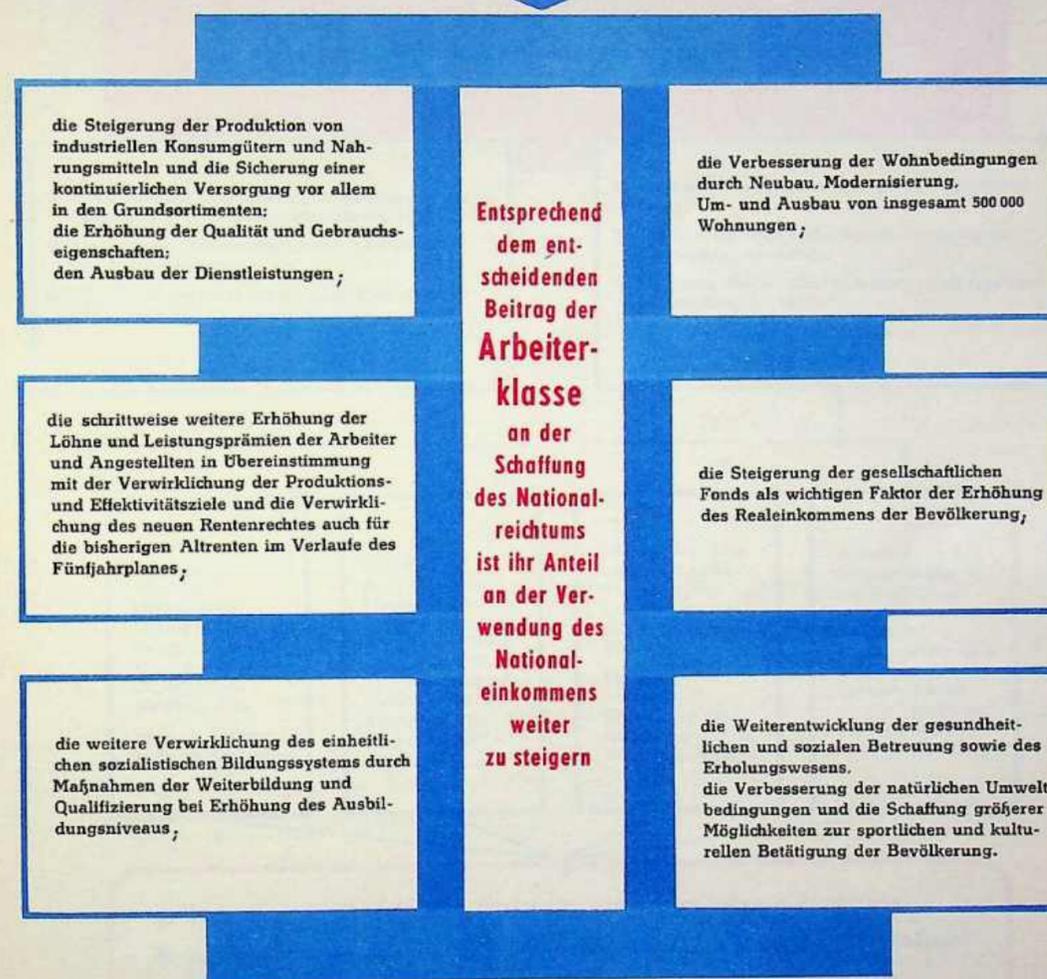
1% Zuwachs des Nationaleinkommens in Mrd. M

1950	0,3
1960	0,7
1965	0,8
1970	1,1
1975	1,4

Im Inland verwendetes
Nationaleinkommen



Die weitere Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus unseres Volkes erfolgt vor allem durch:



Die dafür vorgesehenen wachsenden Fonds der individuellen und gesellschaftlichen Konsumtion sind leistungsfördernd einzusetzen.

Die sozialistische Rationalisierung – objektives Erfordernis der Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion und erstrangige politische Aufgabe von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung

Die sozialistische Rationalisierung ist im umfassenden Sinne die rationelle Gestaltung der gesellschaftlichen Arbeit auf allen Gebieten. Sie ist auf die Modernisierung der vorhandenen Technik, die Mechanisierung, die Teilautomatisierung und auf die Automatisierung ausgewählter volkswirtschaftlicher Vorhaben zu richten.

- Entwicklung der sozialistischen Demokratie – aktive Einbeziehung der Arbeiter und aller Werktätigen
- Sozialistische Gemeinschaftsarbeit, Wettbewerb und Neuererbewegung
- Allseitige Entwicklung der schöpferischen Aktivität der Werktätigen im sozialistischen Arbeitsprozeß

- Kontinuierliche Erfüllung der zentralen staatlichen Pläne
- Wissenschaftliche Durchdringung des gesamten Reproduktionsprozesses
- Materielle und finanzielle Deckung durch Eigenerwirtschaftung der Mittel

Anwendung wissenschaftlicher Methoden der Leitung u. Planung, Einsatz moderner Mittel der Organisation der Produktion, Senkung des Verwaltungsaufwandes

Maximale Ausnutzung der Maschinen und Anlagen, rationeller Einsatz von Mechanisierungs- und Automatisierungstechnik in der Produktion und Produktionsvorbereitung

Weiterentwicklung und zweckmäßige Gestaltung der Erzeugnisse und technologischen Prozesse. Hohe Materialökonomie, Anwendung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation

Konzentration und Spezialisierung der Produktion, rationelle Gestaltung der Kooperationsbeziehungen, Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen Ländern des RGW

- Steigerung der Produktivität, Effektivität und Rentabilität der Produktion
- Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, Qualifizierung und effektiver Einsatz der Arbeitskräfte
- Förderung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und Sicherung einer hohen Erzeugnisqualität

Die sozialistische Rationalisierung geht alle an und steht im Mittelpunkt der Leitungstätigkeit und des sozialistischen Wettbewerbs

Die Entwicklung der Initiative der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb

Erst im Sozialismus „... wird in breitem Maße, wahrhaft für die Massen, die Möglichkeit geschaffen ... , Wettbewerb und kühne Initiative zu entfalten.“

W. I. LENIN



Die Wirksamkeit des von den Gewerkschaften organisierten sozialistischen Wettbewerbs wird durch die konkrete Anwendung der Leninschen Prinzipien der Wettbewerbsführung bestimmt. Sie schließen ein, den sozialistischen Wettbewerb im Zeitraum des Fünfjahresplanes noch besser als aktive sozialistische Demokratie, als umfassende Teilnahme der Arbeiter und aller Werktätigen an der Leitung und Planung zu gestalten. Das erfordert u. a.:

- die Wettbewerbsziele differenziert auf der Grundlage bis auf die Arbeitskollektive aufgeschlüsselter Plankennziffern festzulegen
- die Information und Rechenschaftslegung durch die Leiter zu verbessern
- die sozialistische Gemeinschaftsarbeit, einschließlich sozialistischer Hilfe, zu organisieren
- Leistungsvergleiche zur Übermittlung der Erfahrungen der Besten durchzuführen
- die Schöpferkraft der Arbeiterklasse in der Neuerertätigkeit zielstrebig zu entwickeln
- die tägliche vertrauensvolle politisch-ideologische Arbeit mit den Menschen zu verstärken, um ihr sozialistisches Bewußtsein weiter zu entwickeln
- eine rationelle Arbeitsorganisation und hohe Arbeitsdisziplin zu sichern
- vielfältige Methoden der materiellen und moralischen Anerkennung anzuwenden
- die Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ weiter zu fördern

Die Verbesserung der Materialökonomie – bedeutender Faktor für die Erhöhung der Effektivität und für das Wachstumstempo der Produktion

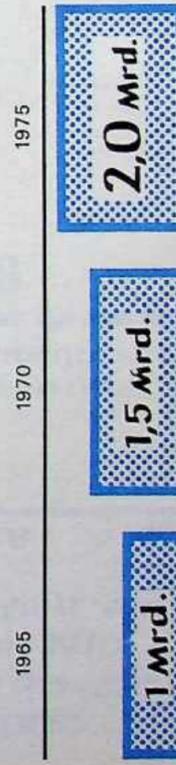
Im Zeitraum 1971-1975 ist der spezifische Verbrauch an volkswirtschaftlich wichtigen Roh- und Werkstoffen um **1,8-2%** an Gebrauchsenergie (Elektroenergie, Gas, Wärme) um **4%** an Elektroenergie um **2%** im Durchschnitt pro Jahr zu senken (bezogen auf eine Einheit Warenproduktion).

Kennziffer der volkswirtschaftlichen Materialintensität

$$\text{Materialintensität} = \frac{\text{Materialverbrauch}}{\text{Produktionsvolumen}}$$

Senkung des spezifischen Material- bzw. Energieverbrauchs in der **Forschung und Entwicklung** durch material- bzw. energiesparende Konstruktionen und Technologien, in der **Fertigung** durch Anwendung wissenschaftlich-technisch begründeter Material- bzw. Energieverbrauchsnormen.

Die Senkung des Materialverbrauchs in der Volkswirtschaft der DDR um **1 Prozent** bedeutet in Mark



1975 beträgt die Einsparung von **1 Prozent** Walzstahl

etwa **67 000 t**



etwa

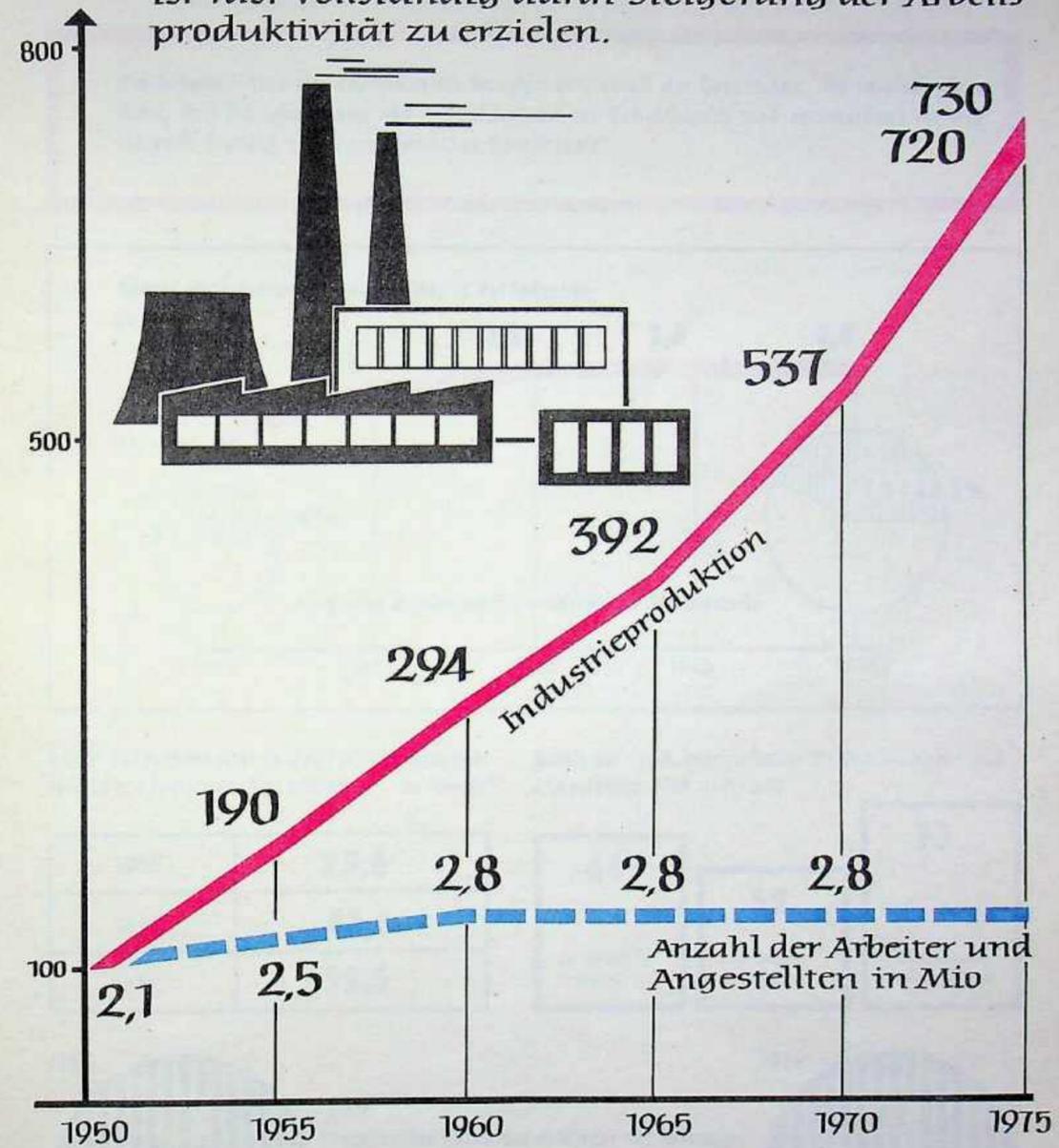
1 Prozent Elektroenergie

900 Mio Kilowattstunden



Entwicklung der Industrie 1950-1975

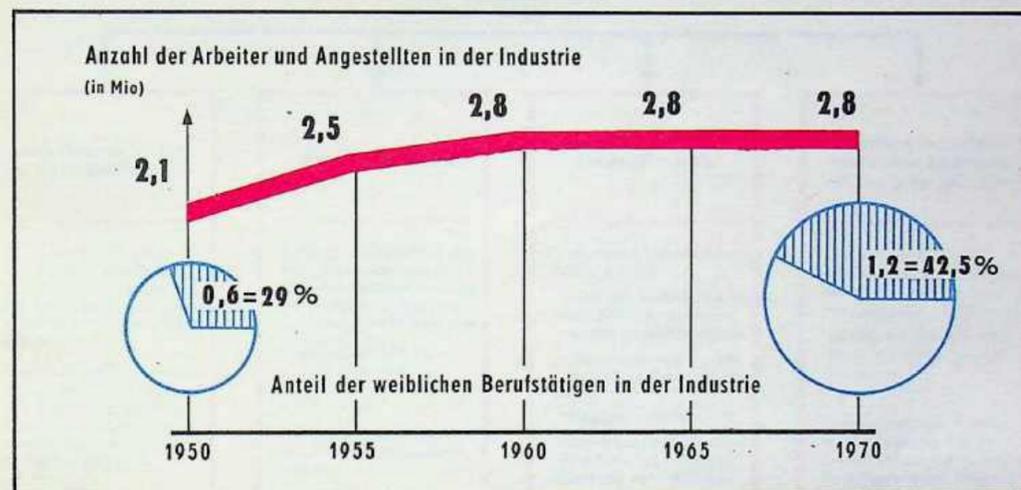
Der Produktionszuwachs der Industrie 1971-1975 ist fast vollständig durch Steigerung der Arbeitsproduktivität zu erzielen.



Auf der Grundlage der Arbeitsproduktivität von 1955 wären für die Industrieproduktion 1970 7,1 Mio Arbeiter u. Angestellte notwendig gewesen, also rund 90% aller Berufstätigen der DDR.

Entwicklung der Arbeiter und Angestellten in der Industrie

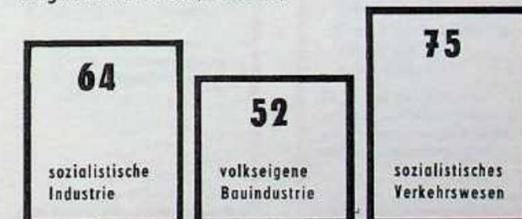
Die Arbeiterklasse war und bleibt die Hauptproduktivkraft der Gesellschaft. Ihr revolutionärer Geist, ihre Diszipliniiertheit und Organisiertheit, ihr Kollektivegeist sind entscheidend für ihre führende Stellung in der sozialistischen Gesellschaft.



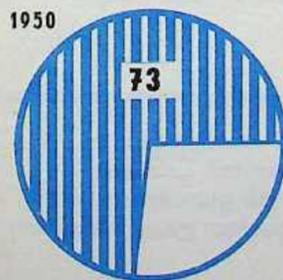
Anteil der Facharbeiter an den Produktionsarbeitern in der sozialistischen Industrie (in Prozent)

1955	25,6
1964	45,0
1970	52,5

Anteil der Produktionsarbeiter an den Arbeitern und Angestellten 1969 (in Prozent)

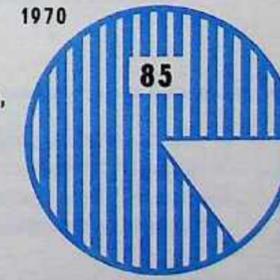


1950



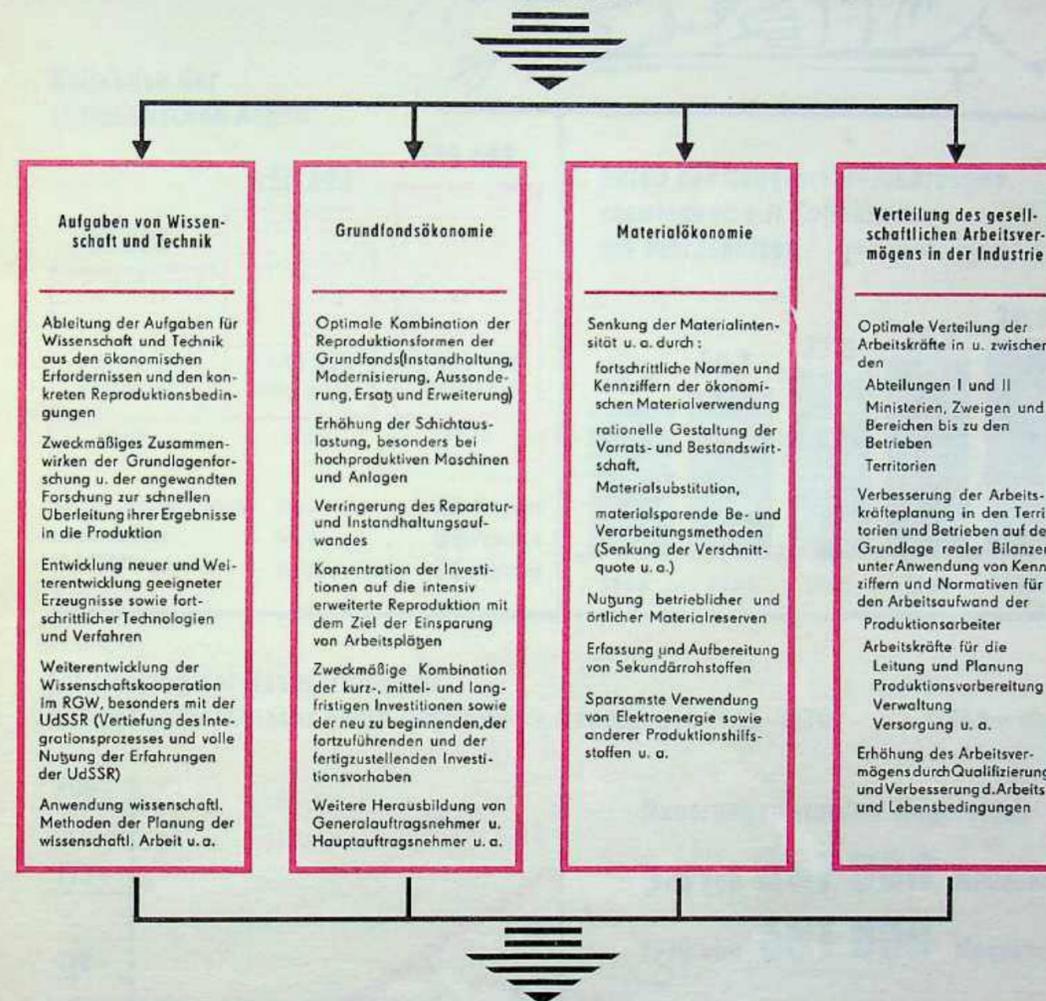
Prozentualer Anteil Berufstätiger der Industrie, die in volkseigenen Betrieben tätig sind

1970



Hauptfaktoren für die Intensivierung der Reproduktionsprozesse in der sozialistischen Industrie

Auf der Grundlage der planmäßigen proportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft ist der gesellschaftliche Reproduktionsprozess mit ständig zunehmender Effektivität zu gestalten. Die Planung der Hauptfaktoren für die Intensivierung ist auf allen Ebenen entscheidend zu verbessern.

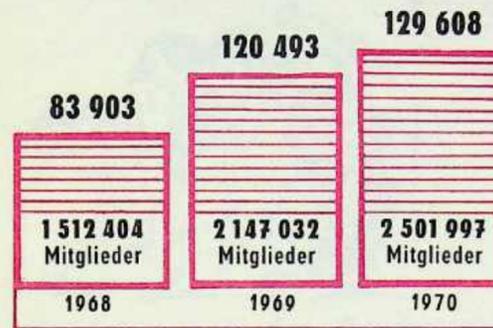


Die sozialistische Rationalisierung ist im umfassenden Sinne die rationelle Gestaltung der gesellschaftlichen Arbeit auf allen Gebieten. Sie ist auf die Modernisierung der vorhandenen Technik, die Mechanisierung und Teilautomatisierung und auf die Automatisierung ausgewählter volkswirtschaftlicher Vorhaben zu richten.

Die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und der Neuerertätigkeit – Ausdruck der Schöpferkraft der Werktätigen unter Führung der Arbeiterklasse.



Kollektive der sozialistischen Arbeit



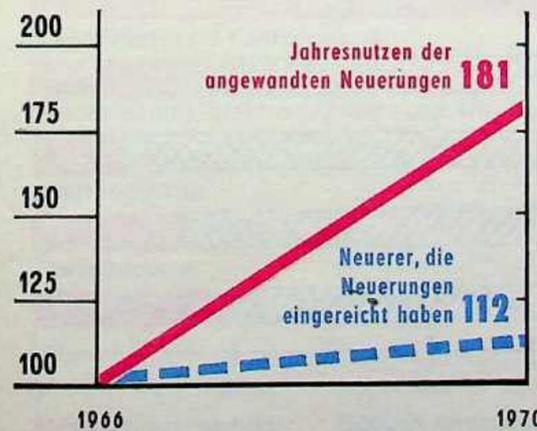
Davon arbeiten nach einem Kultur- und Bildungsplan

1968	40 Prozent
1969	60 Prozent
1970	75 Prozent

Anteil der Neuervereinbarungen, vorwiegend mit Kollektiven, am Jahresnutzen (in Prozent)



Entwicklung der Neuerertätigkeit und des Jahresnutzens durch angewandte Neuerungen 1966–1970 (1966 = 100)



Neuerungen wurden eingereicht

1966 von **607 000** Neuerern

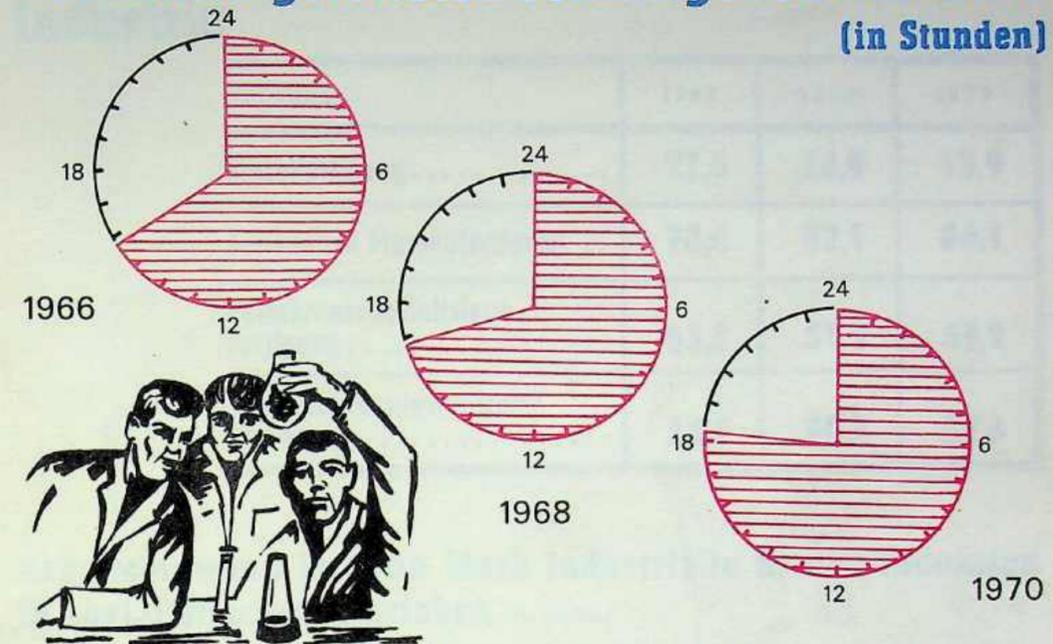
1970 von **681 000** Neuerern

Der Jahresnutzen der angewandten Neuerungen betrug

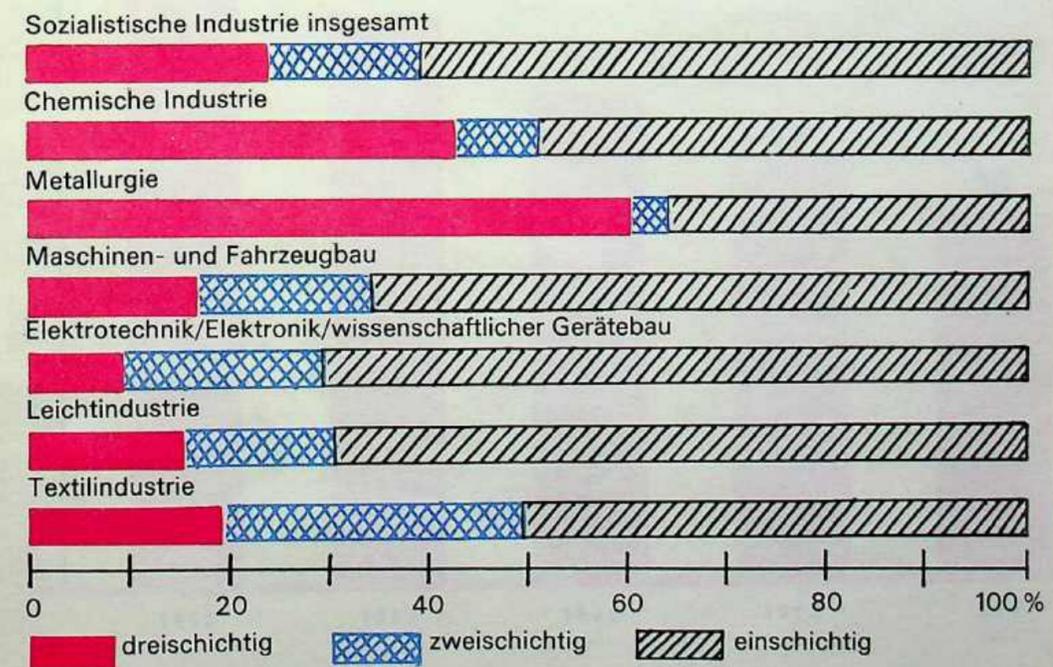
1966 **1,4** Mrd. M

1970 **2,5** Mrd. M

Ausnutzung hochproduktiver Maschinen in der zentralgeleiteten volkseigenen Industrie (in Stunden)



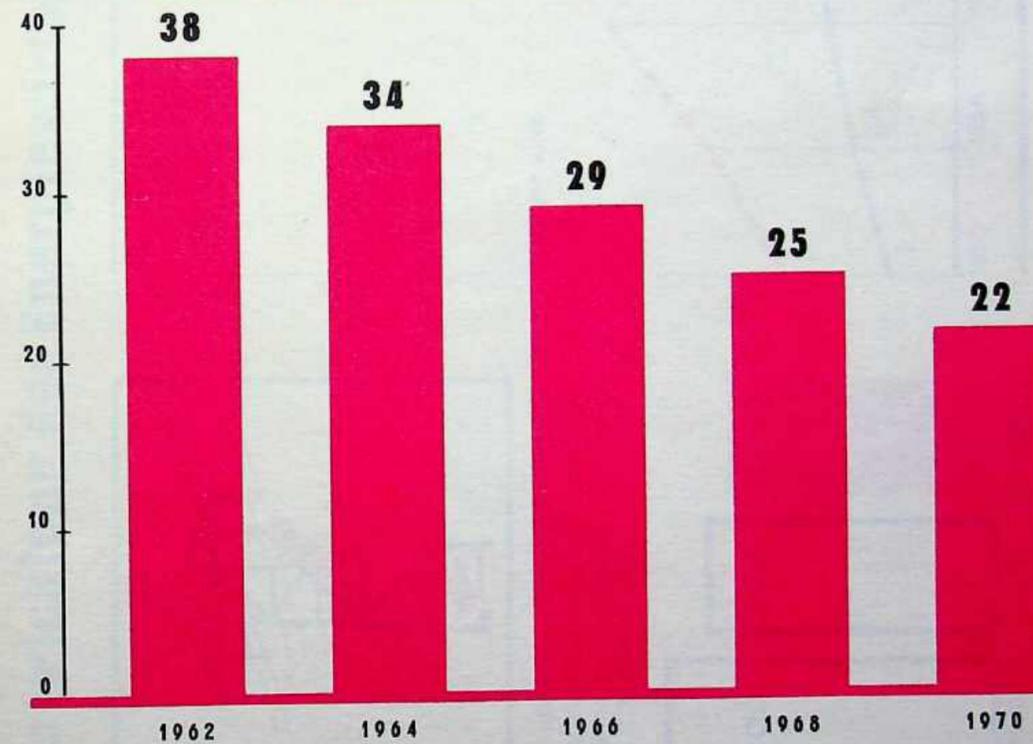
Schichtarbeit der Produktionsarbeiter in der sozialistischen Industrie 1970



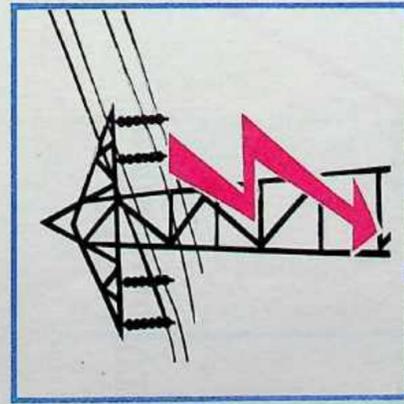
Anteil der Fertigungsarten und -prinzipien in der zentralgeleiteten metallverarbeitenden Industrie

(in Prozent)	1962	1966	1970
Einzelfertigung	21,6	16,9	13,9
Serien- und Massenfertigung ..	78,4	83,1	86,1
Verfahrensspezialisierte Fertigung	65,5	51,2	47,2
Gegenstandsspezialisierte Fertigung	34,5	48,8	52,8

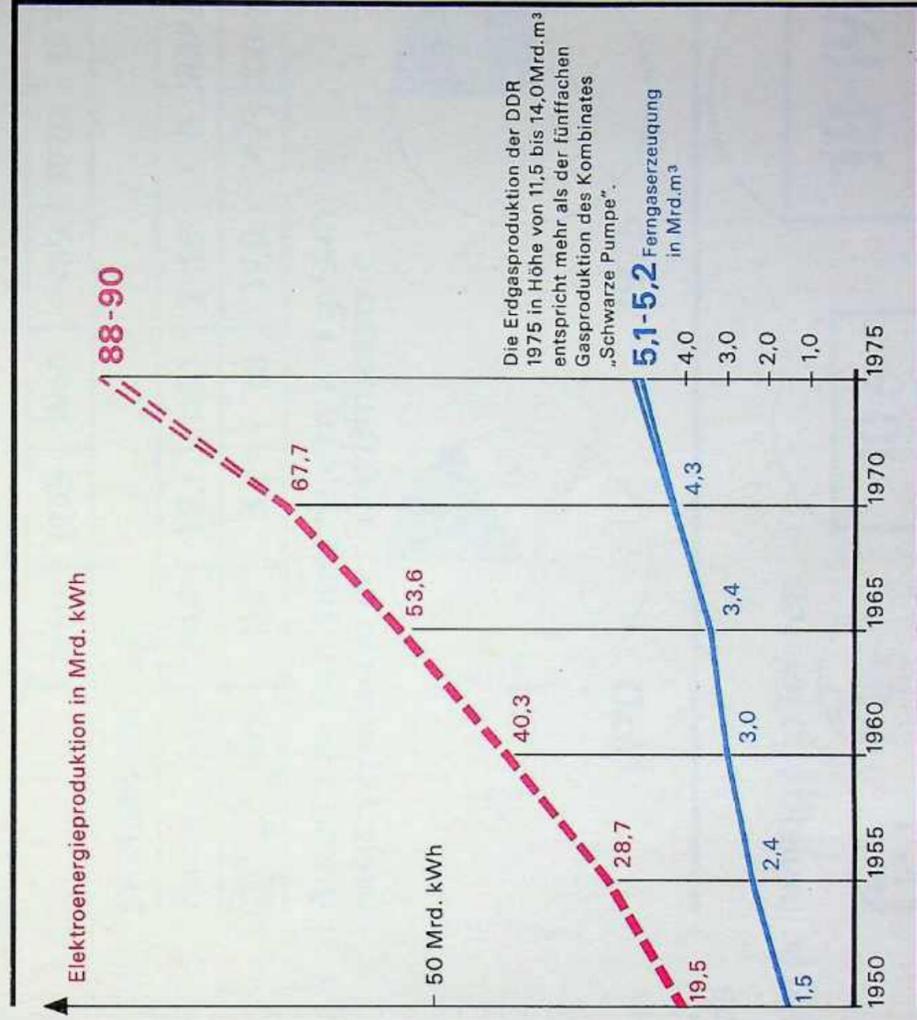
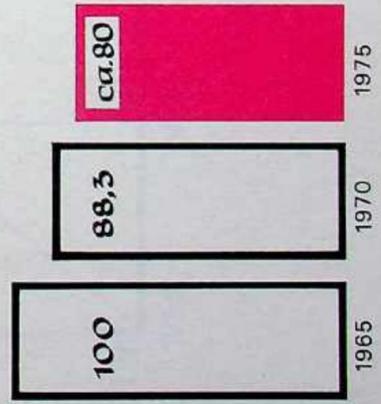
Arbeitsaufwand je 1000 Mark industrielle Bruttoproduktion in sozialistischen Betrieben (in Stunden)



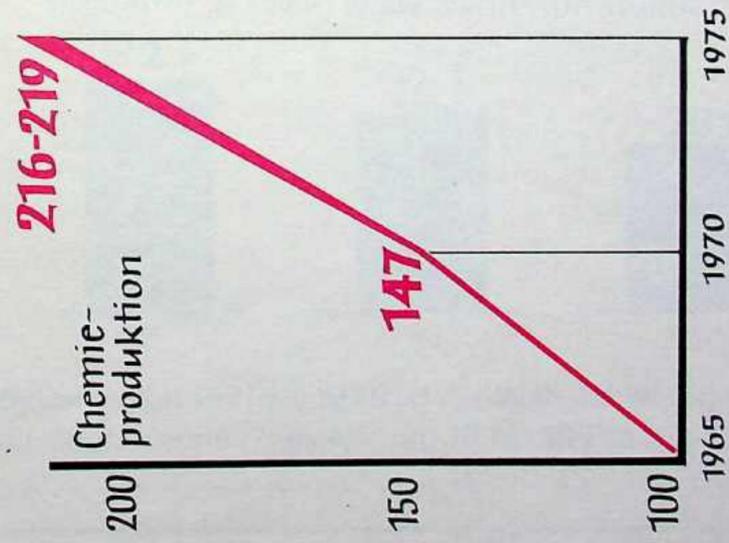
Entwicklung der Energiewirtschaft



Der spezifische Verbrauch an Elektroenergie, bezogen auf die Warenproduktion in der Industrie, ist jährlich um 2 Prozent zu senken.



Entwicklung der chemischen Industrie

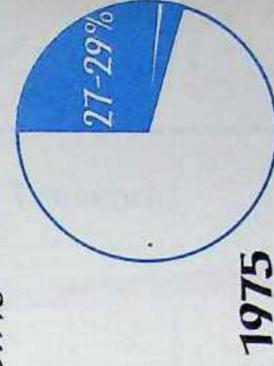
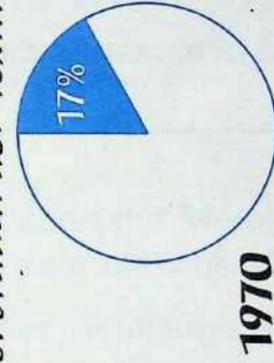


	1950	1955	1960	1965	1970	1975
--	------	------	------	------	------	------

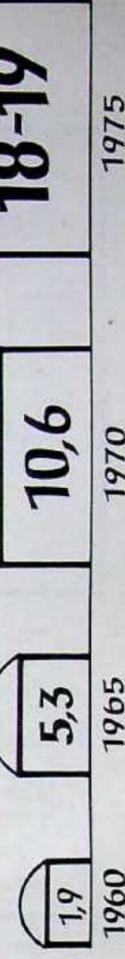
Produktion von

Plasten	inkt	44,0	72,1	115,1	218,6	370	700-750
Synthese- fasern	inkt	0,7	3,4	7,8	19,0	47	100-105

Anteil der Synthesefasern am gesamten Faserverbrauch der Textilindustrie

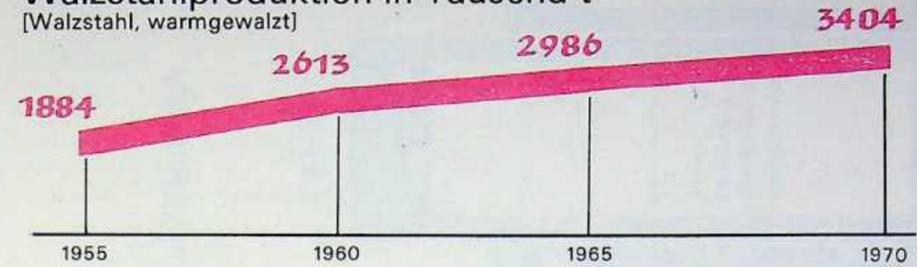


Erdölverarbeitung in Mio Tonnen



Entwicklung der Metallurgie

Walzstahlproduktion in Tausend t
[Walzstahl, warmgewalzt]

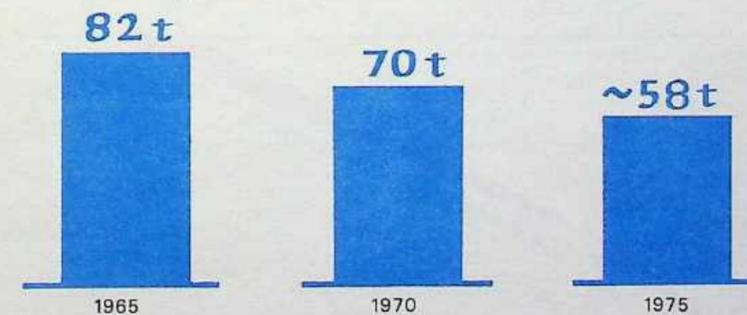


Die Produktion von Walzstahl insgesamt ist bis 1975 auf **128 bis 132** Prozent zu erhöhen.

Die industrielle Warenproduktion der Metallurgie wird sich bis 1975 auf **130 bis 133** Prozent entwickeln.

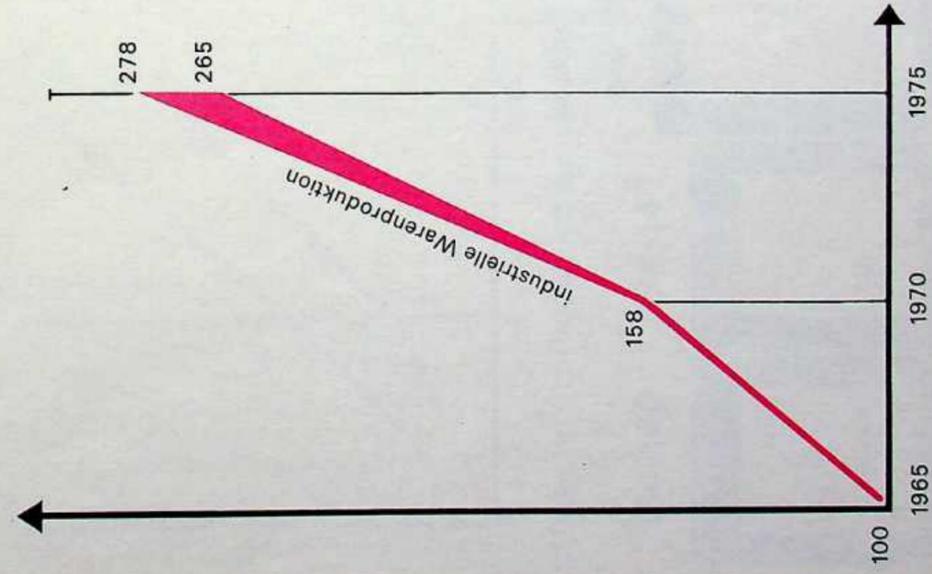
Die Arbeitsproduktivität in der Metallurgie steigt bis 1975 auf **132 bis 135** Prozent.

Walzstahlverbrauch der metallverarbeitenden Industrie je 1 Mio Mark Warenproduktion

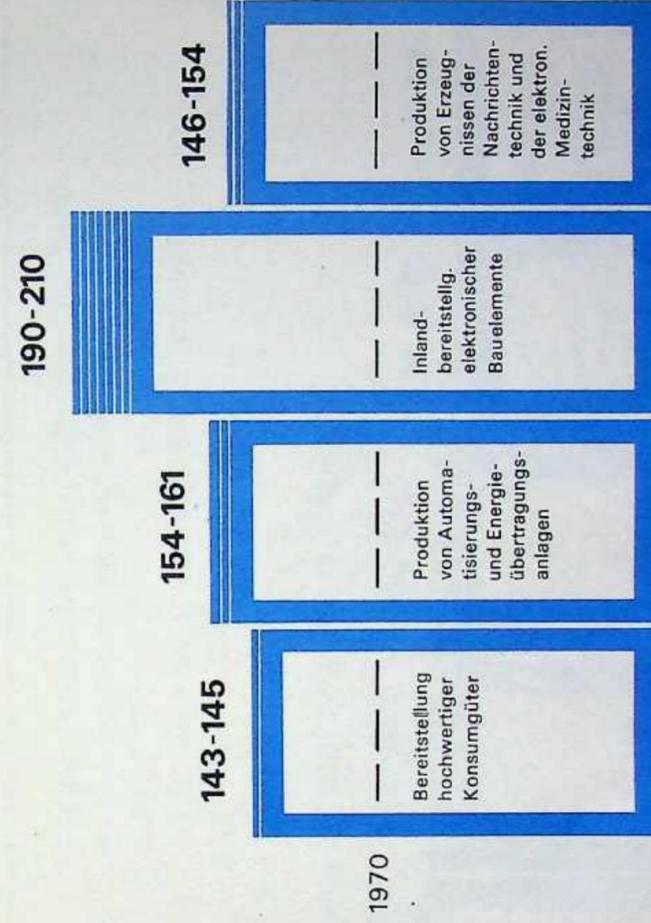


Im Zeitraum von 1971 bis 1975 ist der Walzstahlverbrauch in der metallverarbeitenden Industrie um **16 bis 18** Prozent zu senken.

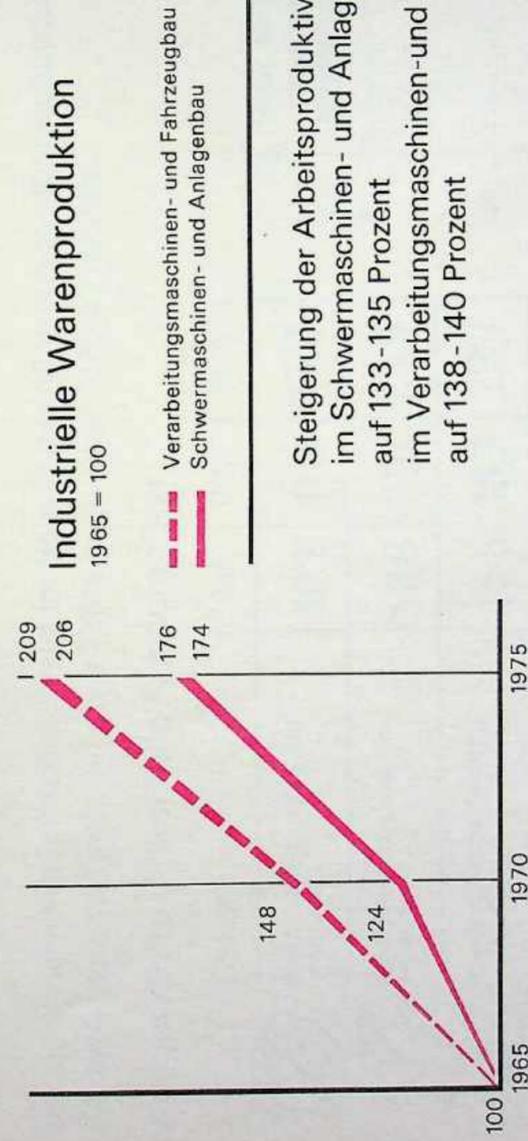
Entwicklung der Elektrotechnik / Elektronik



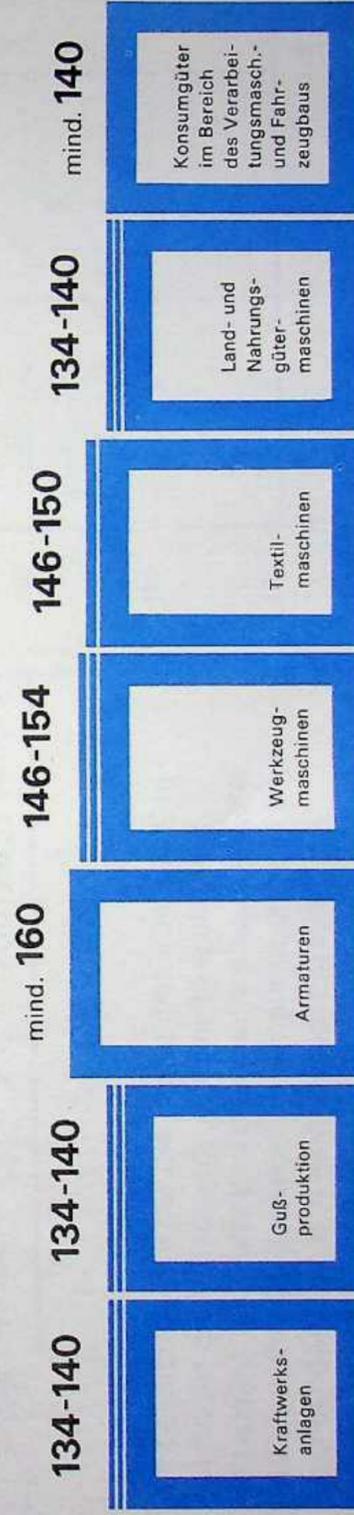
Steigerungsraten wichtiger
ausgewählter Erzeugnisse auf
dem Gebiet der Elektrotechnik/Elektronik
im Fünfjahrplan 1971-1975
[1970 = 100]



Entwicklung des Maschinenbaus



Steigerung der Produktion ausgewählter Erzeugnisse 1971-1975 [1970 = 100]



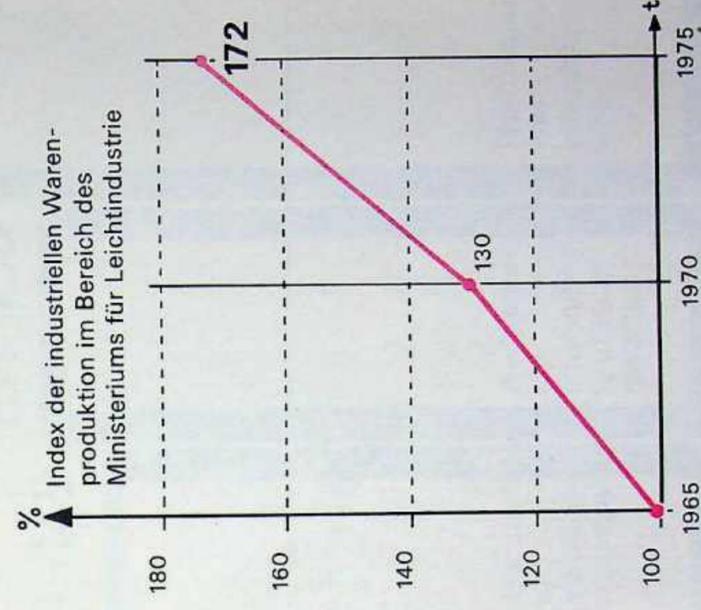
Entwicklung der Leichtindustrie

Die industrielle Warenproduktion ist im Bereich des Ministeriums für Leichtindustrie auf mindestens 132%, die Arbeitsproduktivität auf etwa 135% gegenüber 1970 zu steigern.

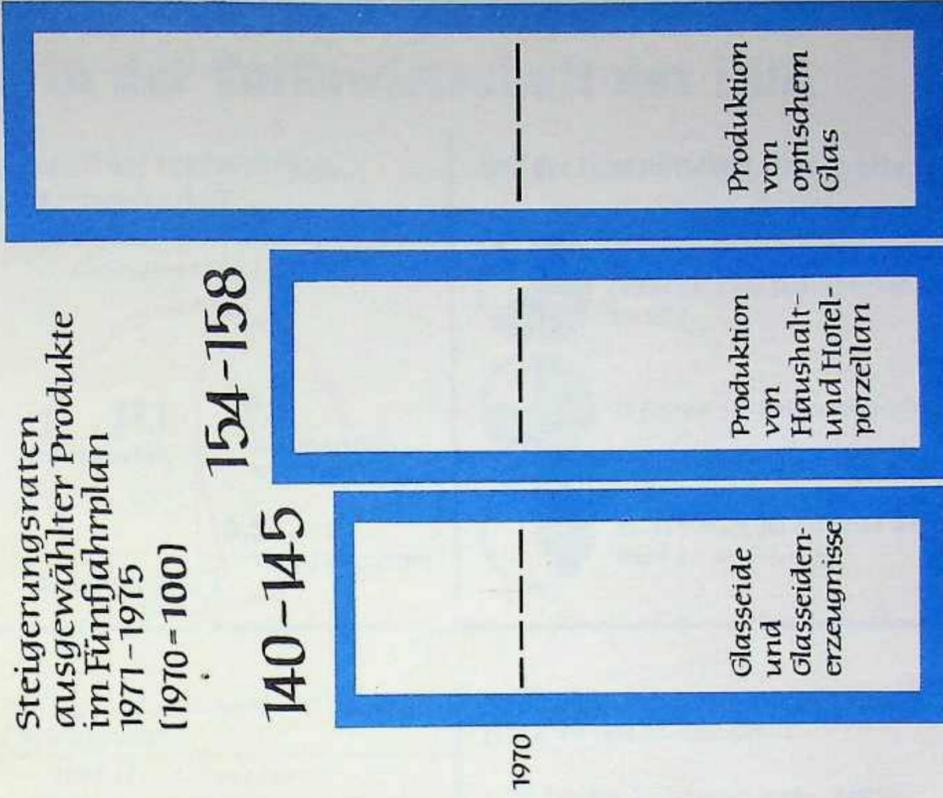
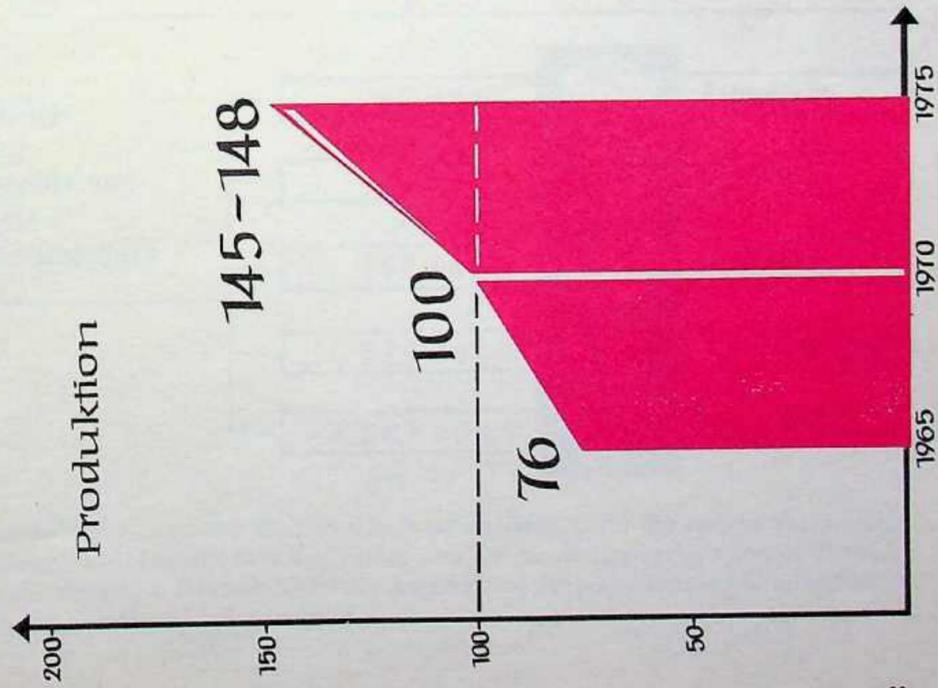
Ausgewählte industrielle Konsumgüter

Erzeugnis	1965	1970	1975
 Herrenoberbekleidung in Mio Stück	10,2	11,0	13,3
 Damenoberbekleidung in Mio Stück	18,8	19,6	23,3
 Kinderoberbekleidung in Mio Stück	16,6	18,7	22,1
 Möbel in Mio Mark IAP	1760	2697	3800

Die Leichtindustrie hat die Produktion von Konsumgütern für die Versorgung der Bevölkerung und den Export qualitativ und quantitativ so zu steigern, daß eine ständig bessere Übereinstimmung mit dem wachsenden und sich verändernden Bedarf gesichert wird.



Entwicklung der Glas- und keramischen Industrie

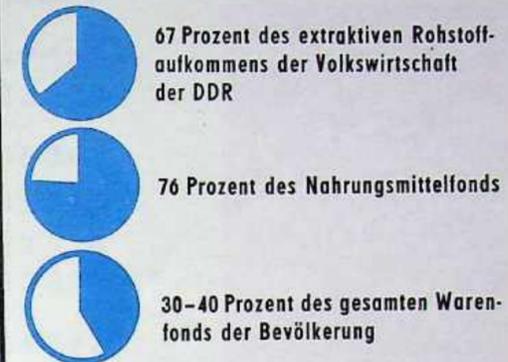


Die Stellung der Landwirtschaft in der Volkswirtschaft der DDR

Bruttoprodukt der Landwirtschaft, Nahrungsgüterwirtschaft und Forstwirtschaft 1970 (in Mrd. M)
- zu effektiven Preisen -



Von der Landwirtschaft werden erzeugt:



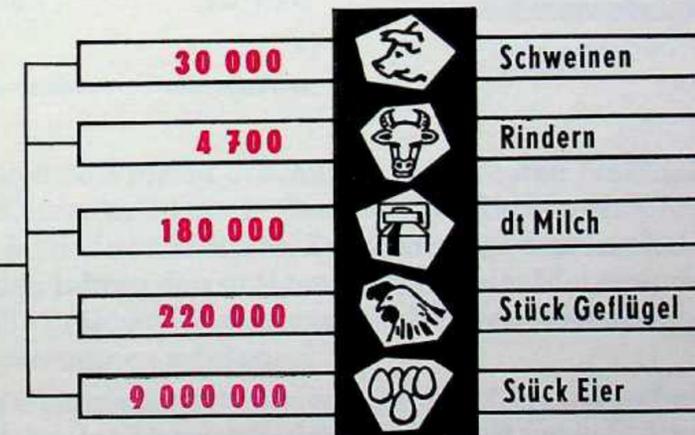
Ein ständig Beschäftigter in der Landwirtschaft erzeugt Nahrungsmittel

1965 für 18 Menschen
1970 für 23 Menschen
1975 für 30 Menschen

Der Hauptanteil landwirtschaftlicher Rohstoffe geht in die Lebensmittelindustrie.

In 50 Zweigen der Industrie werden Rohstoffe der Landwirtschaft verarbeitet.

Die planmäßige Versorgung unserer Bevölkerung erfordert die tägliche Bereitstellung von



Eine hochentwickelte intensive Landwirtschaft ist unerlässlich für die stabile Versorgung, für die Hebung des Lebensniveaus des Volkes und die planmäßige proportionale Entwicklung der Volkswirtschaft. Deshalb bleibt die Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft eine Sache der gesamten Volkswirtschaft.

Die Berufstätigen in der Landwirtschaft 1970

Berufstätige der sozialistischen
Landwirtschaft (ohne Lehrlinge) **886 624**

davon volkseigene Landwirtschaft ... **87 120**
darunter VEG **72 627**

davon genossenschaftl. Landwirtschaft **799 504**

darunter LPG **745 348**

LPG Typ I und II **129 376**

LPG Typ III **615 972**

GPG **24 572**

PwF (einschließl. anderer
Genossenschaften) **1 007**

Zwischengenossenschaft-
liche Einrichtungen ... **28 577**

Pflanzenschutz **1 154**

Veterinärwesen **7 907**

Sozialistische Forstwirtschaft **39 432**

Soziale Zusammensetzung
(in Prozent)

Mitglieder
der Genossenschaften

75,8

Arbeiter und Angestellte

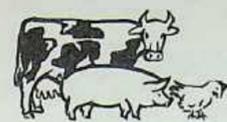
23,3

Selbständige und mithelfende
Familienmitglieder **0,9**

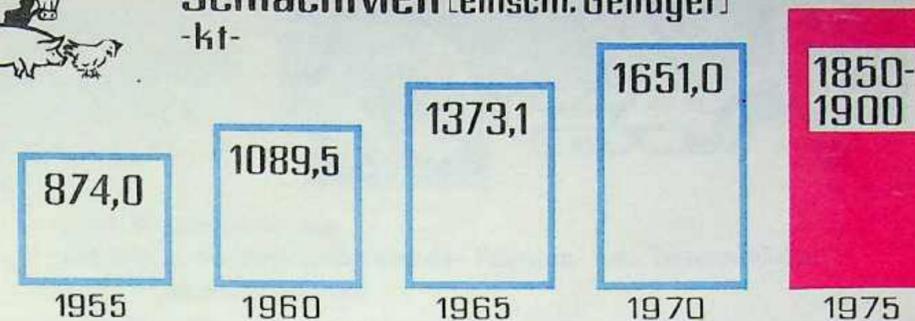
Die LPG bearbeiten 86 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Entsprechend ihrem hohen Anteil an der landwirtschaftlichen Nutzfläche der DDR haben die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften auch in den kommenden Jahren den größten Anteil an der Marktproduktion und demzufolge die größten Steigerungsraten bei den Produkten zur Versorgung der Bevölkerung zu erbringen.

Damit leisten die Genossenschaftsbäuerinnen und Genossenschaftsbauern auf der Grundlage des festen Bündnisses mit und unter Führung der Arbeiterklasse ihren Beitrag zur allseitigen Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik.

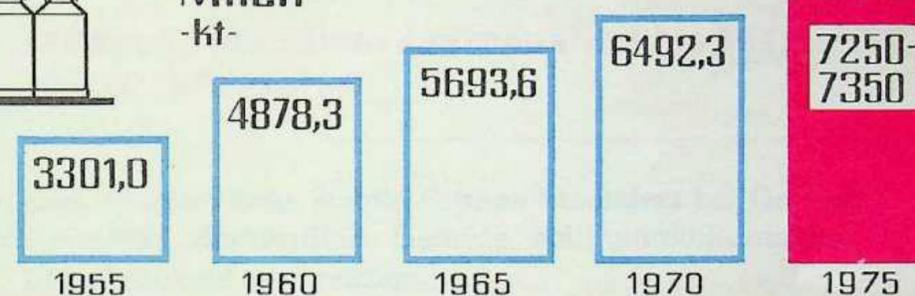
Entwicklung des staatlichen Aufkommens wichtiger tierischer Produkte



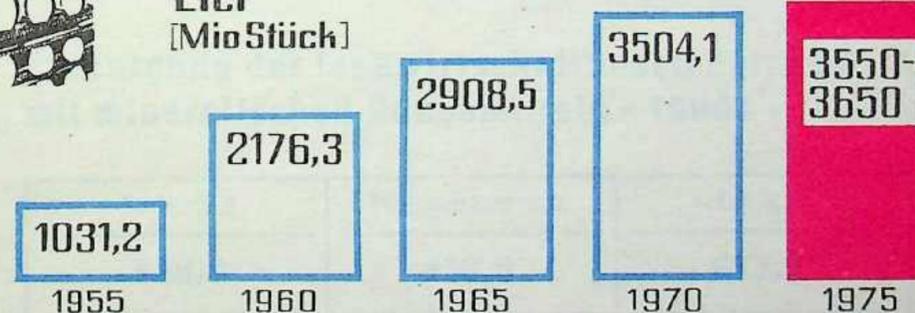
Schlachtvieh [einschl. Geflügel] -kt-



Milch -kt-



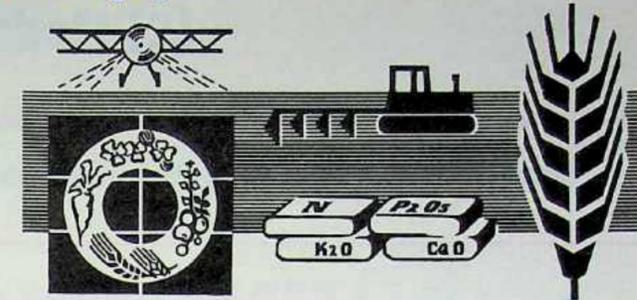
Eier [Mio Stück]



Die Aufgabe der sozialistischen Landwirtschaft in den Jahren 1971 bis 1975 besteht darin, die Bevölkerung noch besser mit Nahrungsmitteln und die Industrie mit Rohstoffen aus der eigenen landwirtschaftlichen Produktion zu versorgen.

Die sozialistische Intensivierung der Landwirtschaft (1)

Unter den Bedingungen der DDR ist die weitere Produktionssteigerung landwirtschaftlicher Erzeugnisse durch die sozialistische Intensivierung, das heißt vor allem



- durch die Chemisierung
- und komplexe Mechanisierung der Pflanzen- und Tierproduktion
- sowie durch Meliorationen, zu vollziehen.



Erhöhung der Pflanzenproduktion bis 1975 auf 44 dt GE/ha LN

Das erfordert hohe stabile Erträge besonders bei Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben, Gemüse, bei Futterkulturen und auf dem Grünland zu erreichen.

Versorgung der landwirtschaftlichen Betriebe mit mineralischen Düngemitteln - 1000 t -

	Stickstoff N	Phosphorsäure P, O ₅	Kali K ₂ O
1970	549,0	410,0	613,9
1975	750-800	520-525	700-715

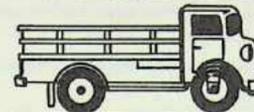
Die Bereitstellung von Pflanzenschutzmitteln - insbesondere Herbizide - für den Anbau von Zuckerrüben, Kartoffeln, Gemüse und Spezialkulturen ist auf das **Dreifache** zu steigern.

Die sozialistische Intensivierung der Landwirtschaft (2)

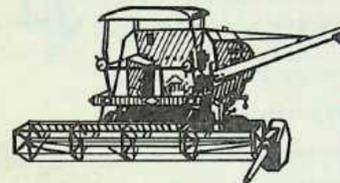
Zur weiteren Mechanisierung der Landwirtschaft sind im Fünfjahrplanzeitraum 1971 bis 1975 bereitzustellen



35 000 bis **45 000** Traktoren versch. Typen



10 000 bis **14 000** Lastkraftwagen



4 200 bis **4 400** Mähdrescher

Die Maschinensysteme für die pflanzliche Produktion sind in Zusammenarbeit mit der UdSSR und den anderen RGW-Ländern zu komplettieren.

● Schrittweise Überführung der neuen Futtertechnologie ab 1971/72 und der Rübentechnologie ab 1972/73 in die Produktion.

Die Entwicklung des Maschinenbestandes in der sozialistischen Landwirtschaft

	1955 (MIS u. VEG)	1960	1965	1970
Traktoren	35 666	70 566	124 259	148 865
Lastkraftwagen	3 865	9 312	13 115	27 186
Mähdrescher	3 319	6 409	15 409	17 911
Kartoffelvollerntemaschinen	232	6 386	6 843	12 000
Rübenvollerntemaschinen u. Rodelader	298	3 665	4 742	5 276

Der bewährte Weg, die landwirtschaftliche Produktion durch gute genossenschaftliche Arbeit, durch die Entwicklung der Kooperationsbeziehungen zwischen den LPG, GPG und VEG sowie durch die planmäßige Bereitstellung moderner Produktionsmittel durch die Industrie weiter zu steigern, ist fortzusetzen.

Die Konzentration der Investitionen auf die Lösung der Schwerpunktaufgaben der Landwirtschaft

1971 - 1975

26,5 Mrd. M

davon
11,5 Mrd. M
für Ausrüstungen

Alle Investitionen sind so anzulegen, daß sie den höchsten Nutzeffekt erbringen, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt fördern und die gesellschaftlichen Entwicklungsprobleme lösen helfen.

Die bewährte Praxis, über die Kooperation gemeinsam zu investieren, ist fortzusetzen.

Nach wie vor ist ein größerer Anteil der Gesamtinvestitionen zur Entwicklung der Pflanzenproduktion

- zur Sicherung einer hohen Ackerkultur
- zur ständigen Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit
- zur Durchführung großflächiger Meliorationsvorhaben
- zur Konservierung und Lagerung landwirtschaftlicher Produkte
- zur Anschaffung moderner Technik
- zum Aufbau agrochemischer Zentren
- sowie für andere zwischengenossenschaftliche Einrichtungen einzusetzen.

In der Tierproduktion sind die Investitionen vorrangig auf

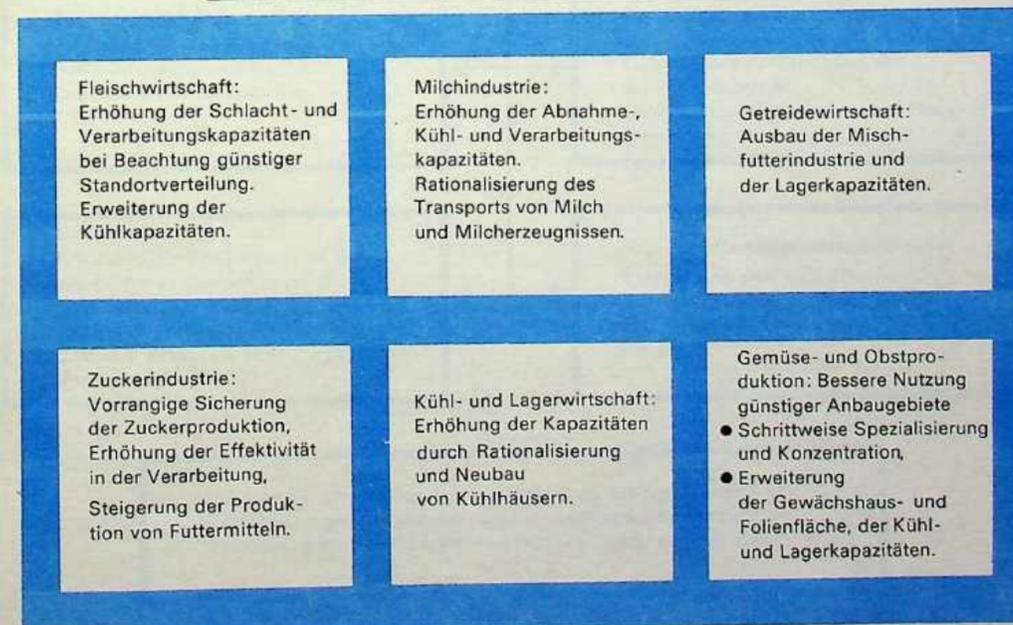
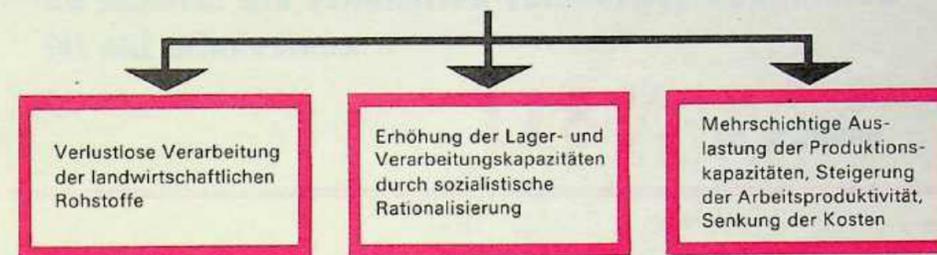
- Schaffung von Anlagen der Jungviehaufzucht
 - Rekonstruktion vorhandener und geeigneter Stallanlagen
 - Bauten für die Tierproduktion zur gesellschaftlichen Entwicklung der LPG Typ I
- zu konzentrieren.

Die von den LPG und VEG zu erwirtschaftenden Investitionen sind so einzusetzen, daß sie der sozialistischen Intensivierung, der Rationalisierung und in zunehmendem Maße der planmäßigen Gestaltung der industriemäßigen Produktionsmethoden in der Landwirtschaft entsprechen.

Aufgaben in den Hauptzweigen der Nahrungsgüterwirtschaft

Im Fünfjahrplanzeitraum 1971-1975 besteht die Aufgabe für die Nahrungsgüterwirtschaft darin, durch weitere Entwicklung der Kooperations- und Vertragsbeziehungen zu den LPG, GPG und VEG eine kontinuierliche Planerfüllung und eine effektive Verwertung der landwirtschaftlichen Rohstoffe für eine stabile Versorgung der Bevölkerung in hoher Qualität zu gewährleisten.

Dazu ist erforderlich



Die Aufgabe der Lebensmittelindustrie

Die Lebensmittelindustrie hat die planmäßige Erhöhung des Versorgungsniveaus der Bevölkerung bei Nahrungs- und Genussmitteln unter Beachtung einer gesunden Ernährungsweise zu sichern. Die Produktion von Fertigerzeugnissen ist auf mindestens

118% zu erhöhen.

Aufgaben in den wichtigsten Zweigen

Backwarenindustrie:
Erhöhung der Kapazitäten durch Rationalisierung und Neubau, Beachtung der territorialen Erfordernisse.

Fischwirtschaft:
Weitere Modernisierung der Flotte, Schaffung variabler Verarbeitungstechnologien zur Erhöhung der Rohfischausbeute, Erweiterung des Sortiments an Fischerezeugnissen.

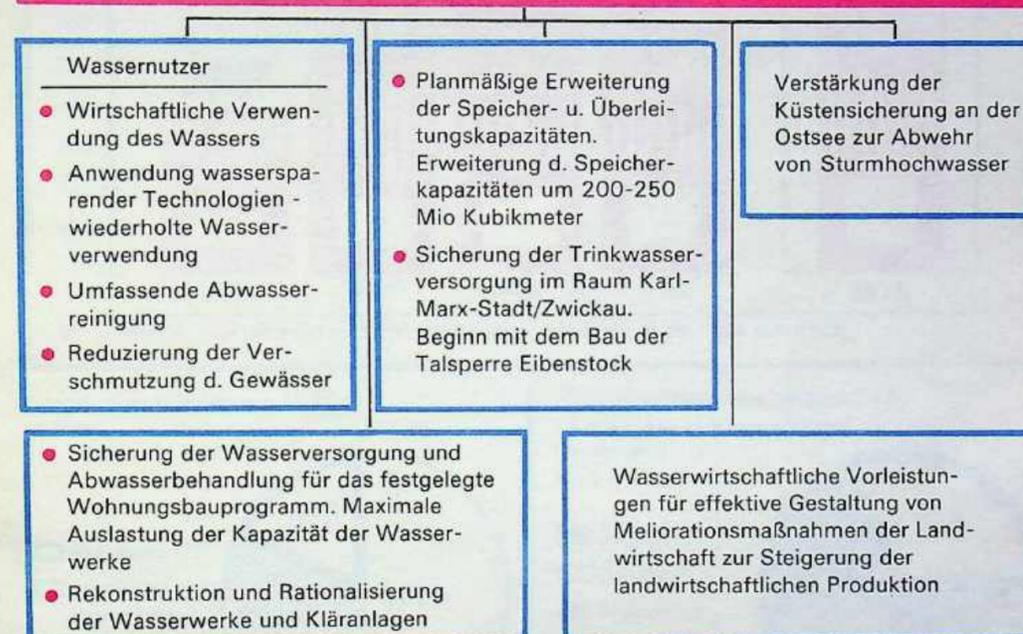
Getränkeindustrie:
Erhöhung der Produktion von Bier u. alkoholfreien Getränken durch mehrschichtige Auslastung der Kapazitäten, durch Rekonstruktion der Betriebe, Weiterentwicklung rationeller Vertriebssysteme.

Süß- und Dauerbackwarenindustrie:
Entwicklung der Produktion von Erzeugnissen, die einer gesunden Ernährung der Bevölkerung dienen.

Nutzung der internationalen sozialistischen Arbeitsteilung zur Sicherung eines stabilen, umfangreichen Sortiments zur Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen Lebensmitteln.

Aufgaben der Wasserwirtschaft

Sicherung einer stabilen Versorgung mit Trink- und Brauchwasser durch rationelle Bewirtschaftung des Wasserhaushaltes bei minimalem gesellschaftlichem Aufwand und effektivem Einsatz der wasserwirtschaftl. Anlagen



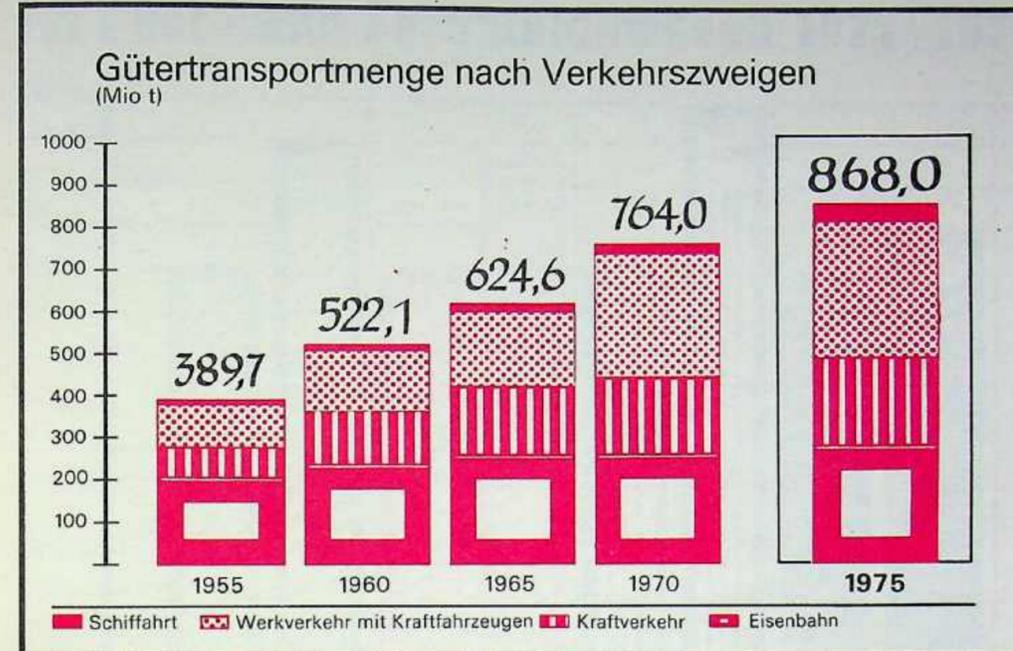
Aufgaben der Forstwirtschaft

Kontinuierliche Versorgung der Volkswirtschaft mit Rohholz bei gleichzeitiger Erhaltung und Mehrung des Waldbestandes

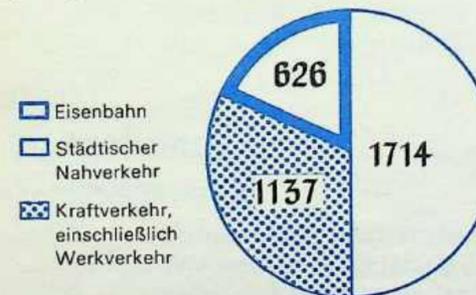
Rohholzbereitstellung 1975 **8,3-8,4** Mio Festmeter

Im Fünfjahrplanzeitraum sind mindestens 9700 ha vom Braunkohlenbergbau in Anspruch genommene Abbauflächen wieder urbar zu machen. Die Rekultivierungsflächen sind vorrangig land- bzw. forstwirtschaftlich zu nutzen.

Entwicklung des Verkehrswesens



Personenbeförderung 1970
(in Mio)



Gütertransportleistungen 1970
Anteil der Verkehrsträger
(in Prozent)



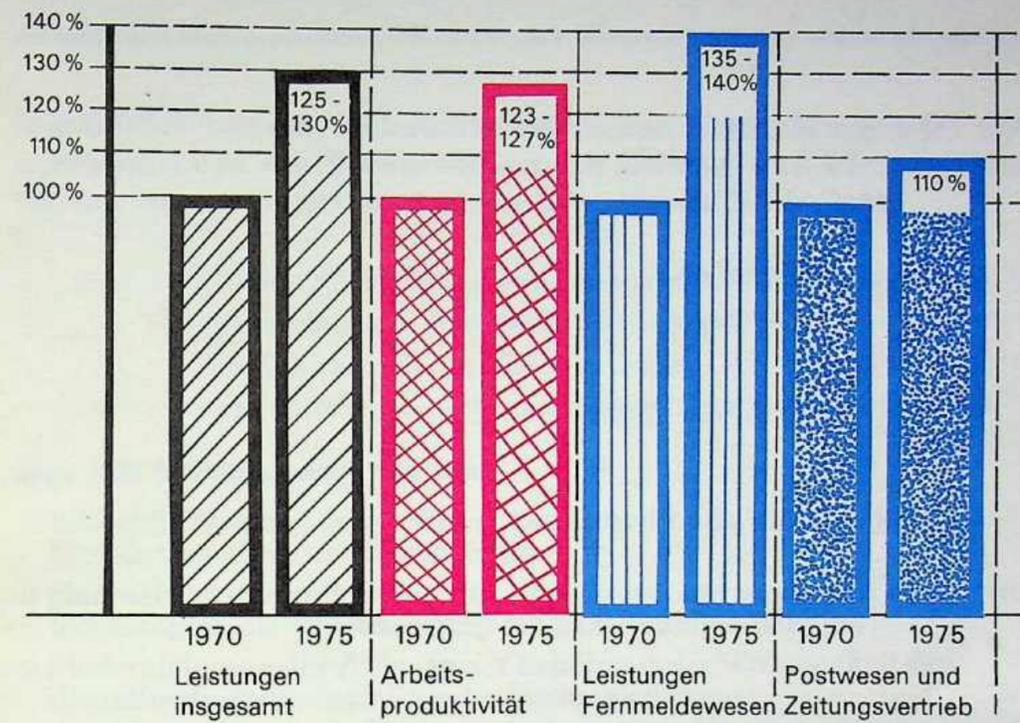
Aufgaben 1971-1975 u. a.:

Das Verkehrswesen hat die Gütertransportleistungen auf **118 bis 120 Prozent** zu steigern. Die Arbeitsproduktivität ist auf **118 bis 120 Prozent** zu erhöhen.

Im Personenverkehr sind die Leistungen auf **110 bis 115 Prozent** zu erhöhen. Dabei steht der bedarfsgerechte, sichere und pünktliche Berufsverkehr im Vordergrund.

Der Anteil moderner Traktionen ist durch den Import leistungsstarker Großdiesellokomotiven aus der UdSSR auf **83 bis 85 Prozent** zu erhöhen.

Entwicklung im Post - und Fernmeldewesen 1971 - 1975



Aufgaben:

Fernmeldewesen:

- Steigerung des Automatisierungsgrades des Fernsprechverkehrs
- Weitere Automatisierung des internationalen Fernsprechverkehrs, besonders Hauptstadt der DDR, Berlin-Hauptstädte der soz. Länder
- Erhöhung der Fernsprechhauptanschlüsse
- Ausbau des Datenübertragungsnetzes, Beginn der Automatisierung der Datenfernübertragung

Rundfunk und Fernsehen:

- Weiterer Ausbau der materiell-technischen Basis
- Weitere schrittweise Ausdehnung der Empfangsmöglichkeiten des II. Fernsehprogramms

Postwesen und Zeitungsvertrieb:

- Verbesserung der postalischen Versorgung der Bevölkerung

Effektivität der Investitionen und die Ausnutzung der Grundfonds

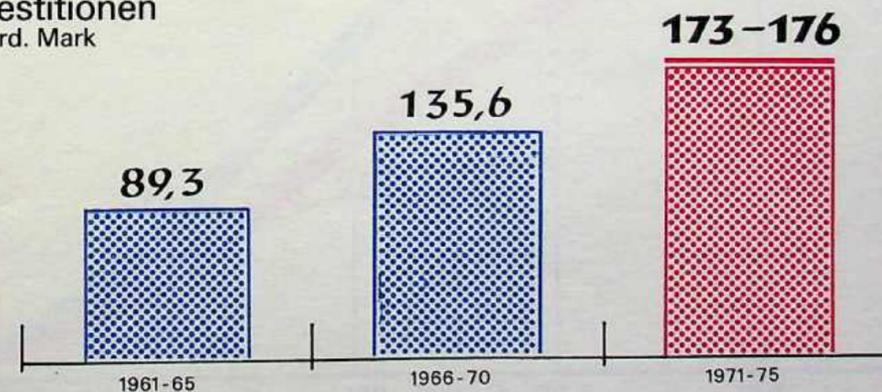
Die Effektivität der volkswirtschaftlichen Entwicklung wird entscheidend von der Verbesserung der Leitung und Planung des Prozesses der Reproduktion der Grundfonds beeinflusst.

In den nächsten Jahren besteht die Aufgabe darin, durch intensiv erweiterte Reproduktion in allen Zweigen und Bereichen der Volkswirtschaft die vorhandenen Produktionsanlagen besser zu nutzen.

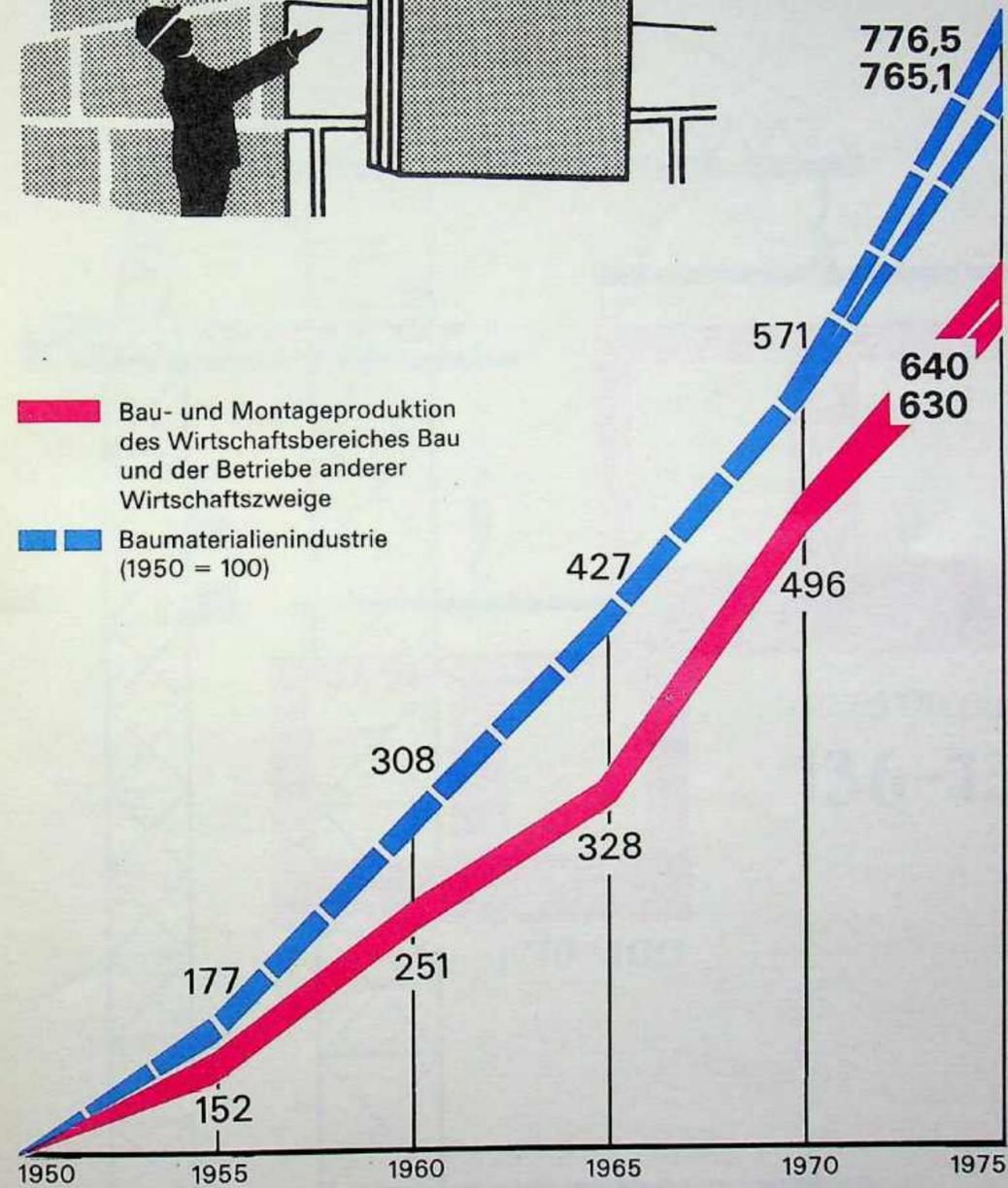
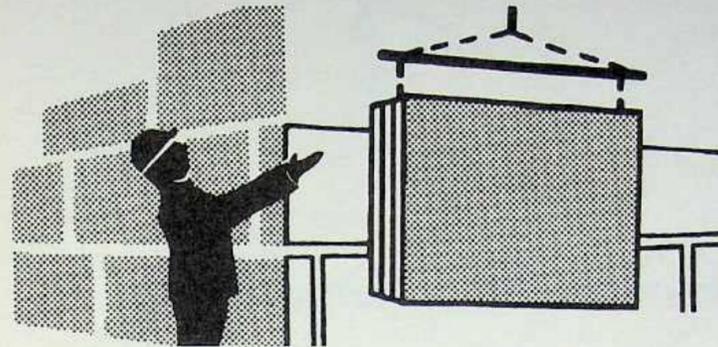
Das gilt insbesondere für die

- rationale Nutzung der vorhandenen Grundfonds, einschließlich der Einführung effektiver Technologien;
- planmäßige Instandhaltung der Grundfonds mit modernen Reparaturtechnologien als Voraussetzung für eine optimale Nutzung;
- Modernisierung der Anlagen zur Erhöhung der Wirksamkeit der Grundfonds durch sozialistische Rationalisierung;
- Aussonderung veralteter Grundfonds und ihre Erneuerung durch hochproduktive Anlagen;
- Erweiterung der Grundfonds, wenn alle anderen Möglichkeiten der Grundfondsreproduktion ausgeschöpft sind.

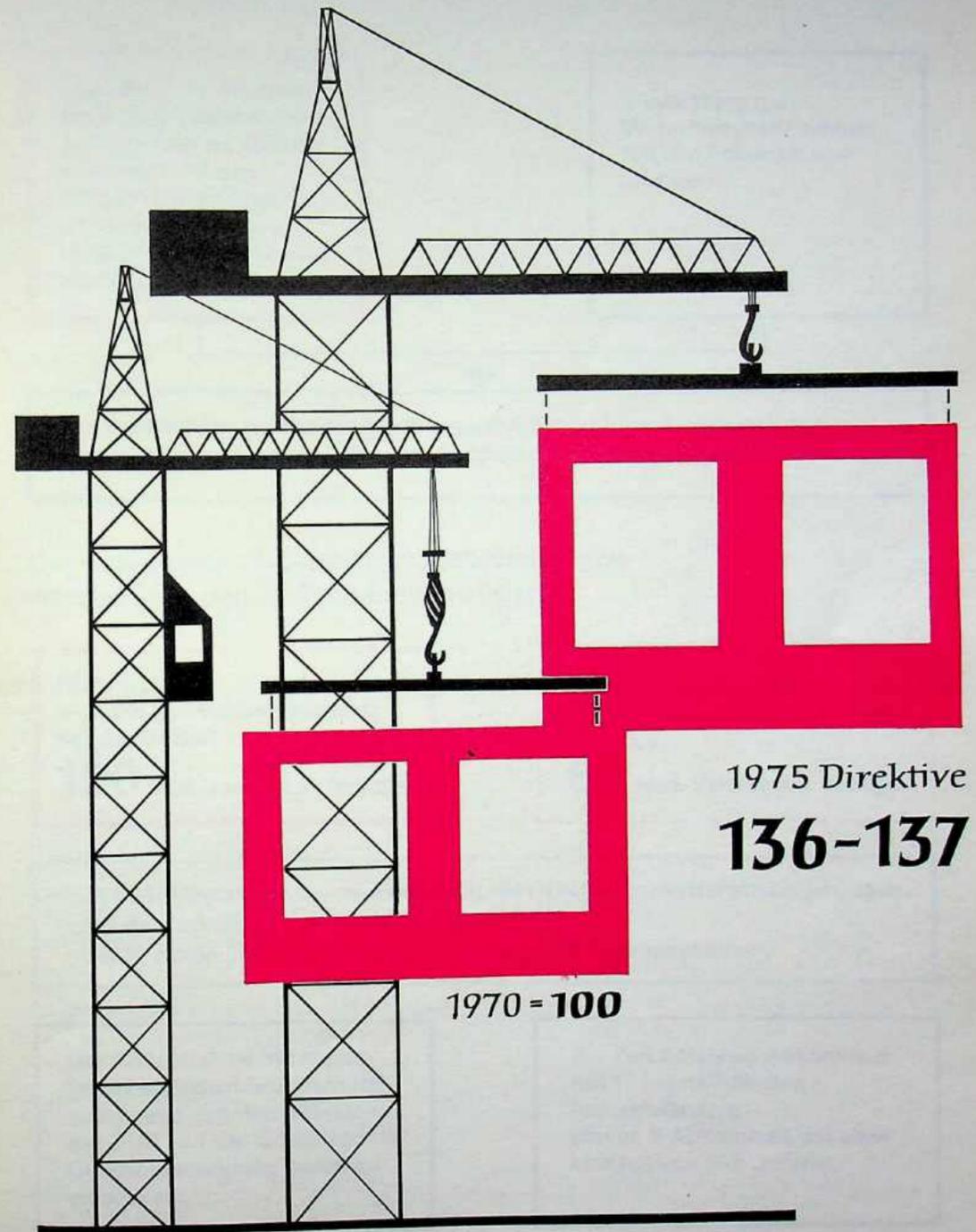
Investitionen
in Mrd. Mark



Entwicklung der Bau- und Montageproduktion und der Baumaterialienindustrie



Steigerung der Leistung der zentralgeleiteten Bau- und Montagekombinate



Aufgaben auf dem Gebiet der Außenwirtschaft

Vertiefung der ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit mit den sozialistischen Ländern, insbesondere mit der UdSSR und den anderen RGW-Ländern.

Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen mit den Entwicklungsländern.

Einen wachsenden Beitrag zur Erhöhung der Effektivität der Volkswirtschaft und zur weiteren Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes erzielen.

Die wichtigsten Außenwirtschaftsbeziehungen werden über den Außenhandel realisiert.

1971-1975
wird der Außenhandelsumsatz mit der UdSSR
100 Mrd. Valutamark betragen.

1971-1975
wird der Außenhandelsumsatz mit den übrigen RGW-Ländern mehr als
65 Mrd. Valutamark betragen.

Mit 23 Entwicklungsländern unterhält die DDR Außenwirtschaftsbeziehungen auf der Grundlage von Regierungsabkommen, mit 16 davon über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit.

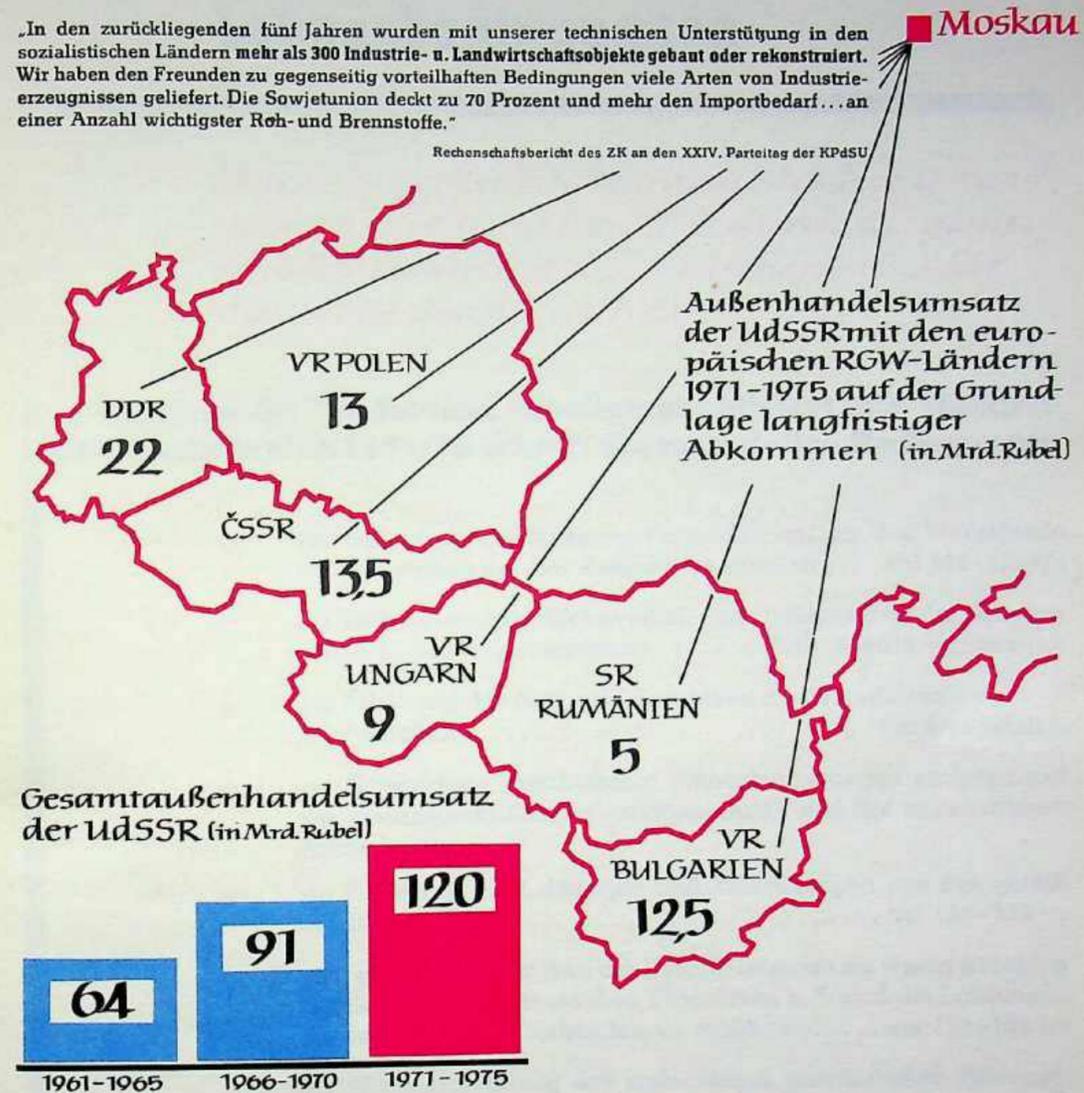
Der Außenhandel mit kapitalistischen Industrieländern ist, ausgehend von den Interessen der DDR, auf der Grundlage der Gleichberechtigung weiter zu entwickeln.

Zur Zeit bestehen Abkommen mit 17 kapitalistischen Industrieländern (davon 8 Abkommen mit einer Laufzeit von 3-5 Jahren).

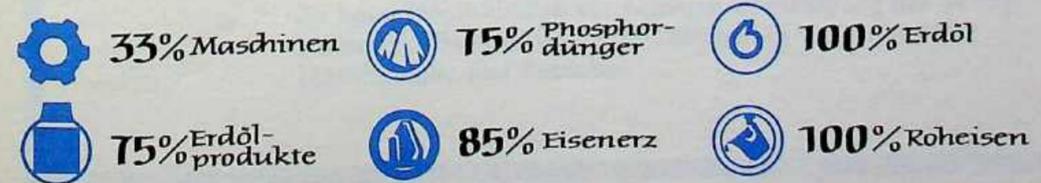
Die UdSSR - Kern der wachsenden sozialistischen Wirtschaftsintegration der Staaten des RGW

„In den zurückliegenden fünf Jahren wurden mit unserer technischen Unterstützung in den sozialistischen Ländern mehr als 300 Industrie- u. Landwirtschaftsobjekte gebaut oder rekonstruiert. Wir haben den Freunden zu gegenseitig vorteilhaften Bedingungen viele Arten von Industrieerzeugnissen geliefert. Die Sowjetunion deckt zu 70 Prozent und mehr den Importbedarf... an einer Anzahl wichtigster Roh- und Brennstoffe.“

Rechenschaftsbericht des ZK an den XXIV. Parteitag der KPdSU



Der Anteil der Maschinen und Ausrüstungen an den Lieferungen wächst ständig. Von ihren gesamten Importen beziehen die sozialistischen Länder aus der UdSSR rund:



Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der sozialistischen Arbeits- und Lebensbedingungen

Unser sozialistisch-humanistischer Grundgedanke war und ist: Alles durch die gemeinschaftliche Arbeit der Menschen, alles für das Wohl der Menschen.

Das Wachsen der Produktion, Arbeitsproduktivität und Effektivität im Fünfjahrplan 1971/75 schafft die materiellen Bedingungen

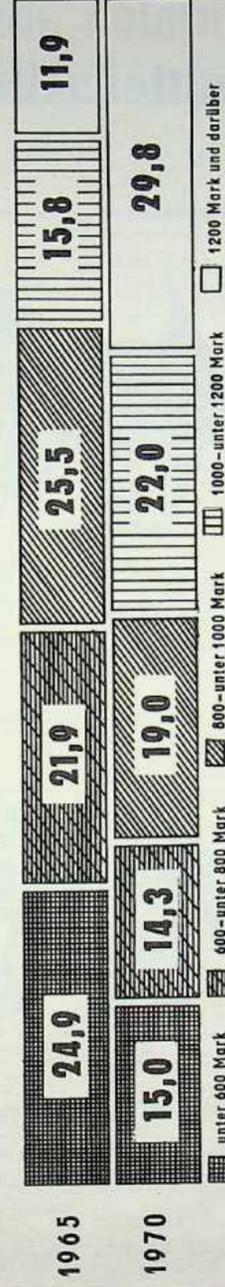
- zur Steigerung der Konsumgüterproduktion, um den Warenfonds zur Versorgung der Bevölkerung zu erhöhen auf 121-123 %
- zur Verbesserung der Wohnverhältnisse, insbesondere der Arbeiterklasse in den Industriezentren durch 500000 Wohnungen
- zur Erhöhung der Nettogeldeinnahmen der Werktätigen durchschnittlich um 4 % jährlich
- zur Entwicklung sozialistischer Arbeitsbedingungen entsprechend der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation und der sozialistischen Arbeitskultur
- zur Erhöhung der Leistungen und Zuwendungen aus den gesellschaftlichen Fonds auf 130-135 %
- zum schrittweisen Ausbau der Dienstleistungen als einem wichtigen Bereich der gesellschaftlichen Produktion, z. B. sind die Leistungen der industriellen Wäschereien zu erhöhen auf 130-135 %
- zur Weiterentwicklung des einheitlichen sozialistischen Bildungswesens
- für weitere Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und -erhaltung, die vor allem vorbeugenden Charakter tragen
- für neue Möglichkeiten zur besseren Befriedigung der geistig-kulturellen Bedürfnisse der Werktätigen in den kulturellen Einrichtungen und Betrieben

Einige Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen seit dem VI. Parteitag

- 1963** Der Schwangerschafts- und Wochenurlaub wird von 11 auf 14 Wochen verlängert. Für Nachtschichtarbeiter werden differenzierte Schichtprämien gezahlt. In bestimmten Betrieben wird ein leistungsbedingter Zusatzurlaub eingeführt.
- 1964** Ab 1. Januar erhöhen sich die Renten um durchschnittlich 14 Mark pro Monat. Die Mindestrente wird von 115 auf 129 Mark heraufgesetzt.
- 1965** Als wichtige Form der materiellen Interessiertheit werden Prämien in zunehmendem Maße als Jahresendprämien gezahlt.
- 1966** Einführung der 5-Tage-Arbeitswoche für jede zweite Woche ab 9. April und der 45-Stunden-Woche auch in der Land- und Forstwirtschaft, im Handel und in den nichtproduzierenden Bereichen. Das bedeutet eine Verkürzung der Arbeitszeit ohne Lohnminderung für weitere 3 Millionen Werktätige, Verringerung der wöchentlichen Arbeitszeit von 45 auf 44 Stunden für die im 3-Schichtsystem arbeitenden Werktätigen.
- 1967** Einführung der durchgängigen 5-Tage-Arbeitswoche ab 28. August. Verkürzung der Arbeitszeit bei ein- und zweisechichtiger Arbeit von 45 auf 43 3/4 Wochenstunden und bei dreischichtiger bzw. durchgehender Arbeit von 44 auf 42 Stunden wöchentlich. Erhöhung des Mindesturlaubs von 12 auf 15 Tage. Damit erhöht sich der Urlaub für 1,5 Millionen Werktätige. Heraufsetzung des Mindestlohnes von 220 auf 300 Mark monatlich und differenziertes Anheben der Bruttolöhne unter 400 Mark.
- Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenslage kinderreicher Familien. 174000 Familien erhalten seit dem 1. Juli ein höheres staatliches Kindergeld.
- 1968** Neuberechnung der Renten. Die Mindestrente wird von 129 auf 150 Mark monatlich heraufgesetzt. 3,8 Millionen Rentner erhalten seit dem 1. Juli höhere Renten. Den Werktätigen wird die Möglichkeit geschaffen, durch Abschluß einer Zusatzrentenversicherung zu einer höheren materiellen Sicherung ihres Lebensabends beizutragen.
- 1969** Seit dem 1. Oktober erhalten etwa 470000 Familien für ihr drittes Kind ein um 30 Mark monatlich höheres Kindergeld.
- 1971** Durch Heraufsetzen des Mindestlohnes von 300 auf 350 Mark monatlich erhalten ab 1. März etwa 320000 Werktätige höhere Löhne. Gleichzeitig werden für weitere 830000 Arbeiter und Angestellte die Bruttolöhne ab 350 Mark differenziert bis zu 435 Mark angehoben und für über eine halbe Million weiterer Beschäftigter im Verkehrswesen, Gesundheitswesen und in anderen staatlichen Einrichtungen höhere Tarife bzw. leistungsabhängige Tarifzulagen wirksam. Diese Lohnerhöhungen kommen insbesondere jenen Werktätigen zugute, die in den vergangenen Jahren nicht in gleichem Maße wie andere die Möglichkeit hatten, ihr Arbeitseinkommen zu verbessern.
- Gleichfalls ab 1. März 1971 wurden die Leistungen der Sozialversicherung im Krankheitsfall verbessert, die unteren Renten differenziert angehoben und für Werktätige mit einem monatlichen Einkommen über 600 Mark die freiwillige Zusatzrentenversicherung unter Einbeziehung der Betriebe in das Beitragsaufkommen wesentlich günstiger gestaltet.

Entwicklung des Haushaltsnettoeinkommens und des Realeinkommens der Arbeiter und Angestellten

Arbeiter- und Angestelltenhaushalte nach Haushaltsnettoeinkommen in Prozent



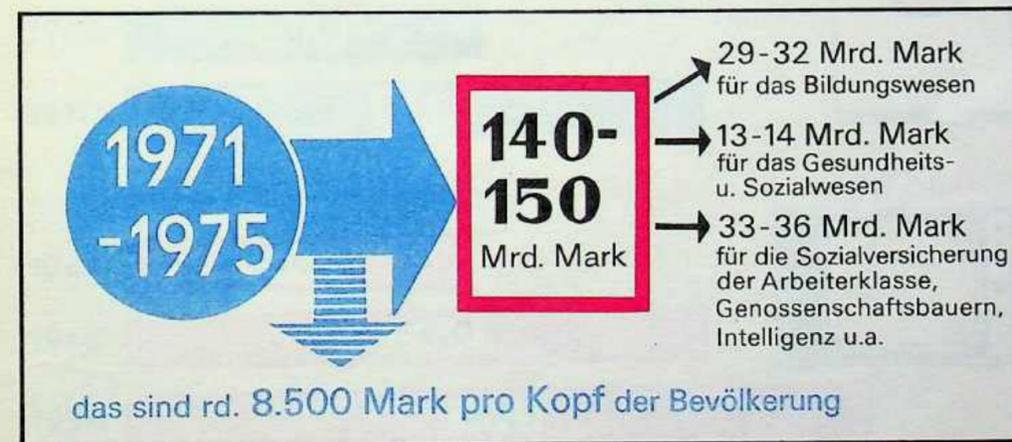
Realeinkommen der Arbeiter- und Angestelltenhaushalte

JE HAUSHALT UND MONAT	1965	1969
Nettogeldeinnahmen	843 M	1005 M
Unentgeltliche Einnahmen aus staatlichen u. betrieblichen Fonds	187 M	248 M
Verfügbares Realeinkommen	1030 M	1254 M

1971 - 1975
Steigerung des Realeinkommens der Bevölkerung auf 121 bis 123 Prozent

Entsprechend dem Beitrag der Arbeiterklasse an der Schaffung des Nationalreichtums ist ihr Anteil an der Verwendung des Nationaleinkommens weiter zu steigern.

Wachsende Leistungen und Zuwendungen aus gesellschaftlichen Fonds



Für 1 Familie mit 4 Personen gibt unser Staat aus:

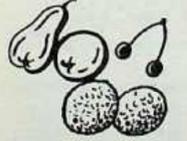
1970 monatlich 360 MARK

1975 monatlich 460 MARK

Bestand an ausgewählten industriellen Konsumgütern je 100 Haushalte



Pro-Kopf-Verbrauch ausgewählter Nahrungs- und Genussmittel

	1962	1966	1970
 Fleisch und Wurst (kg)	53,5	60,1	66,0
darunter Geflügel	3,8	4,0	5,3
 Eier (Stück)	181,0	213,0	241,0
 Fette und Öle (kg)	33,4	33,6	33,4
darunter Butter	12,0	12,9	14,5
 Trinkmilch (Liter)	87,1	95,7	98,5
 Käse (kg)	4,0	4,6	4,7
 Gemüse (kg)	57,6	73,0	81,5
 Obst (kg)	51,8	57,4	54,8
darunter Südfrüchte	6,0	10,8	11,4
 Bohnenkaffee (kg)	1,5	1,9	2,2
 Kakaoerzeugnisse (kg)	2,1	2,3	2,4

Produktion industrieller Konsumgüter

Alle Bereiche der Volkswirtschaft sind für die Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit Konsumgütern verantwortlich

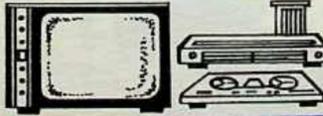
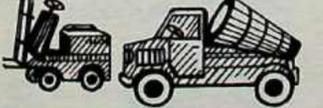
- Steigende Produktion industrieller Konsumgüter in der Konsumgüterindustrie

- Wichtige Zulieferungen für die Konsumgüterproduktion, wie chemische Rohstoffe, Farben und Hilfsmittel sowie hochproduktive Ausrüstungen durch andere Zweige

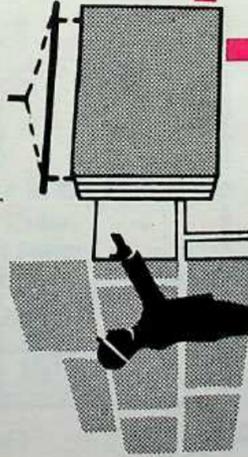
- Nutzung aller Möglichkeiten und Reserven für die rationelle Fertigung von Konsumgütern auch in den vorwiegend Produktionsmittel herstellenden Betrieben

Durch den effektivsten Einsatz der vorhandenen Rohstoffe und Kapazitäten ist die Produktion von Konsumgütern zu entwickeln, die Qualität der Erzeugnisse ständig zu erhöhen und die bedarfsgerechte Bereitstellung zu sichern.

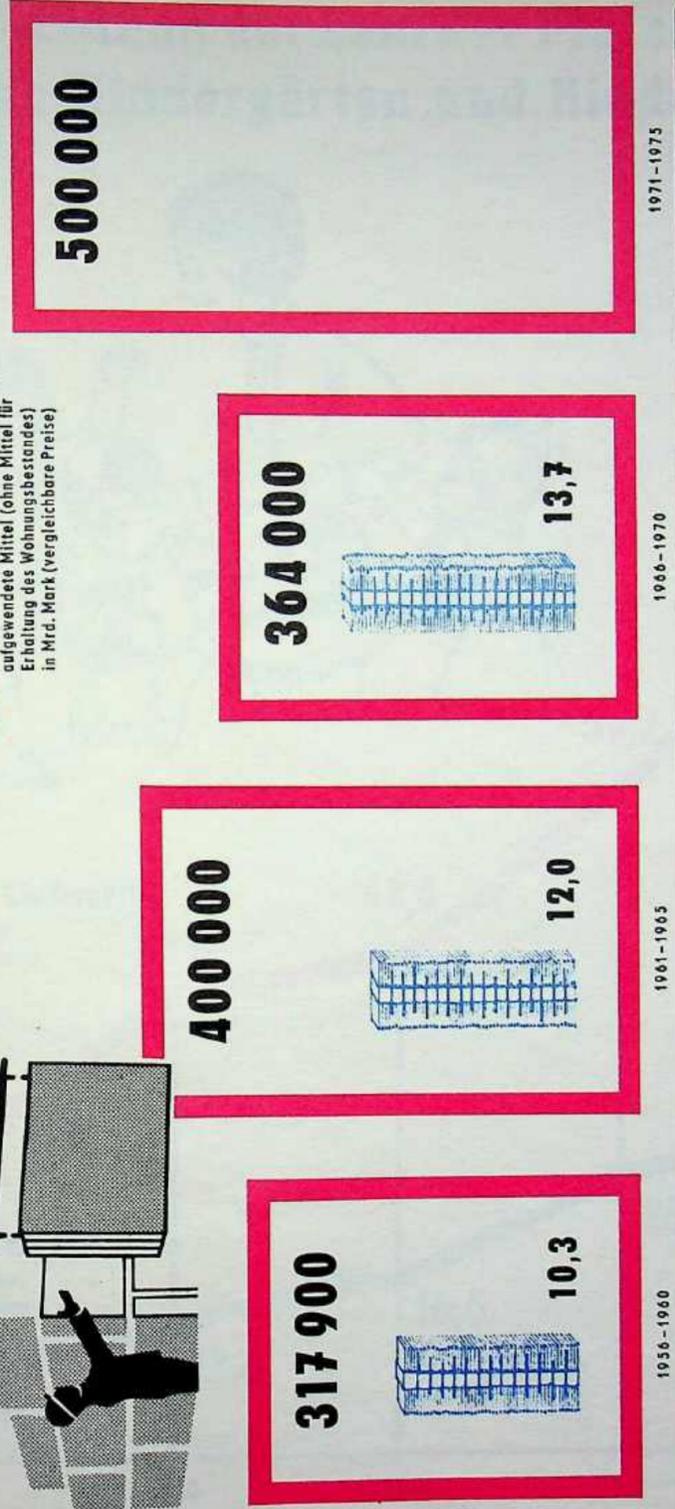
Die Produktion industrieller Konsumgüter zur Bereitstellung für die Bevölkerung soll im Fünfjahrplanzeitraum auf mindestens 130 Prozent steigen, dabei im Bereich

	Leichtindustrie	auf mindestens 131 %
	Chemische Industrie	auf mindestens 138 %
	Elektrotechnik- Elektronik	auf mindestens 140 %
	Verarbeitungsmaschinen- und Fahrzeugbau	auf mindestens 140 %

Entwicklung des Wohnungsbaus



Zahl der neu- und ausgebauten Wohnungen
Für Wohnungsbau und Folgeeinrichtungen
aufgewendete Mittel (ohne Mittel für
Erhaltung des Wohnungsbestandes)
in Mrd. Mark (vergleichbare Preise)



Bis 1970 mehr und besser ausgestattete Wohnungen

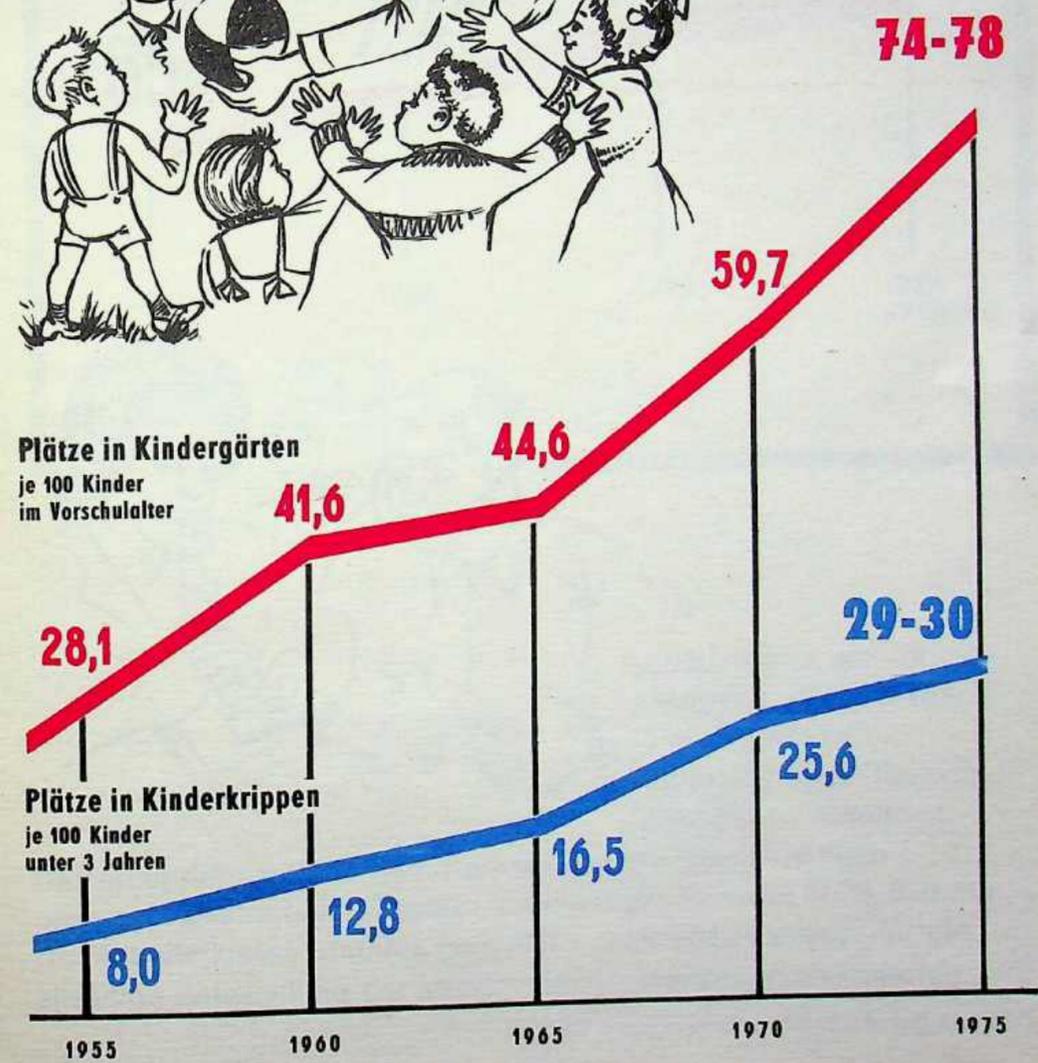
Ausstattungsgrad der neugebauten Wohnungen

	1965	1970
Warmwasser	77,3	90,7
Zentralheizung	42,1	66,9
Einbauküchen	85,2	97,7

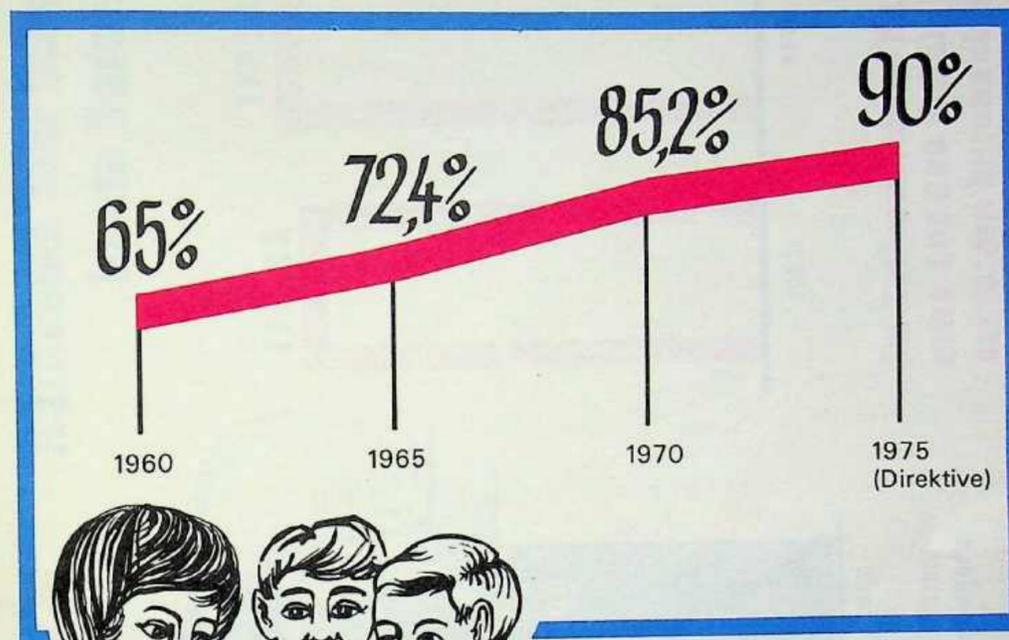
Direktive:

Neubau von vorwiegend fünf- bzw. sechs-geschossigen Gebäuden

Entwicklung der Zahl der Plätze in den Kindergärten und Kinderkrippen



Schüler der 8. Klasse, die in die 9. und 10. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule weitergehen

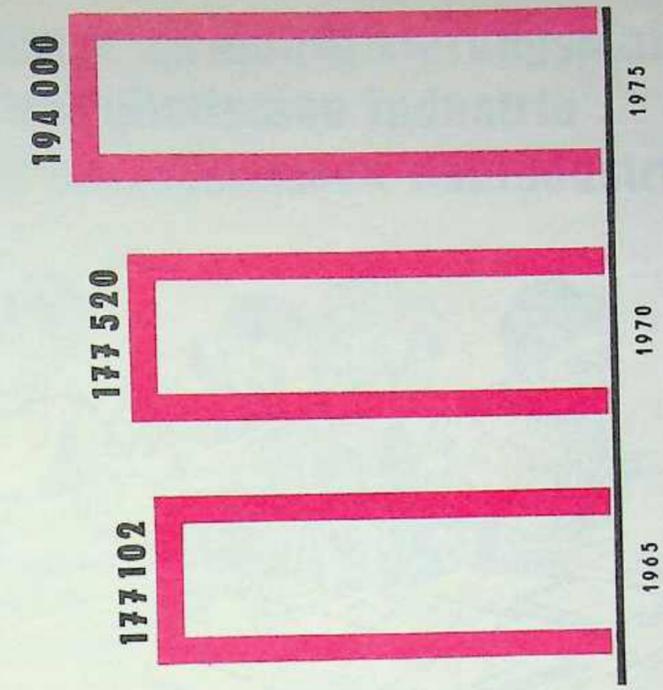
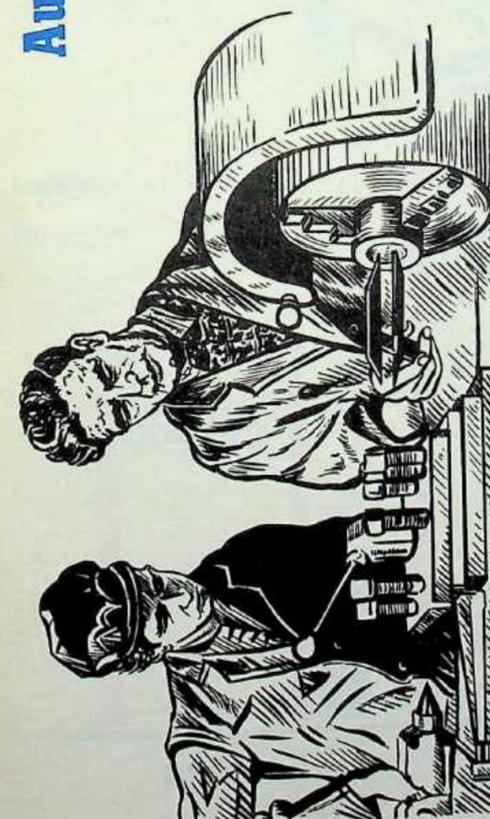


Jetzt stehen wir vor der Aufgabe, den Übergang zur allgemeinen zehnklassigen Oberschulbildung zu vollenden.

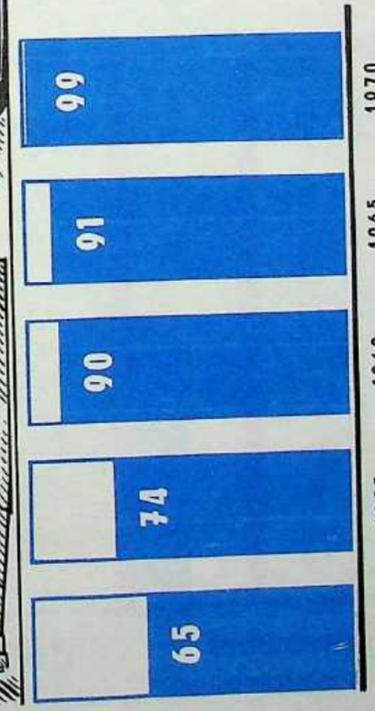
Das entspricht zutiefst dem humanistischen Grundanliegen unserer Gesellschaft, günstige Bedingungen für eine hohe Bildung der Arbeiterklasse und des gesamten werktätigen Volkes für die allseitige Entwicklung der sozialistischen Menschen zu schaffen.

Bericht des ZK an den VIII. Parteitag der SED.

Aufnahme von Schulabgängern in die Berufsausbildung

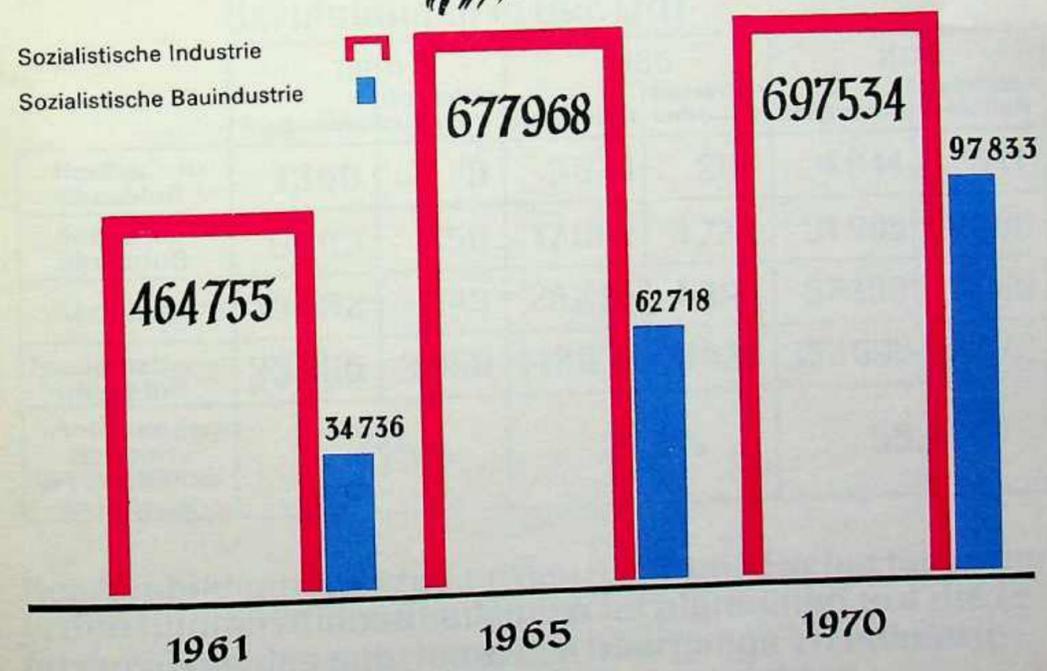
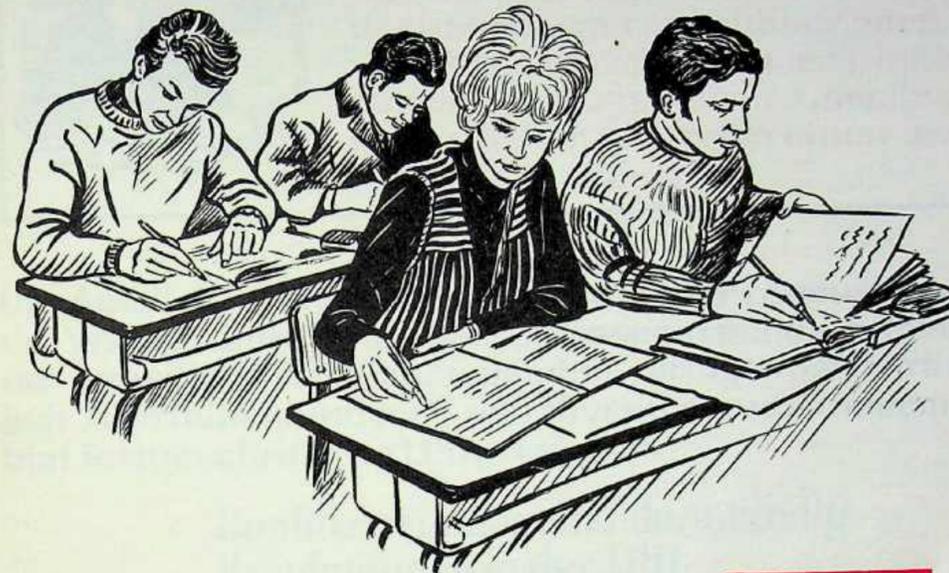


Im Zeitraum des Fünfjahresplanes sind etwa 900 000 Schulabgänger zu Facharbeitern heranzubilden.



Anteil der Schulabgänger mit abgeschlossenen Lehrverträgen an den berufsschulpflichtigen Schulabgängern insgesamt (in Prozent)

Teilnehmer an Qualifizierungsmaßnahmen in der sozialistischen Industrie und der sozialistischen Bauindustrie



Die Qualifizierung der Genossenschaftsbäuerinnen und Genossenschaftsbauern



Die Aufgaben der Landwirtschaft im Fünfjahrplanzeitraum 1971 bis 1975 erfordern, daß die Aus- und Weiterbildung der Genossenschaftsbäuerinnen und Genossenschaftsbauern, insbesondere der Jugendlichen, sowie der Landarbeiter weiterhin einen zentralen Platz einnimmt.

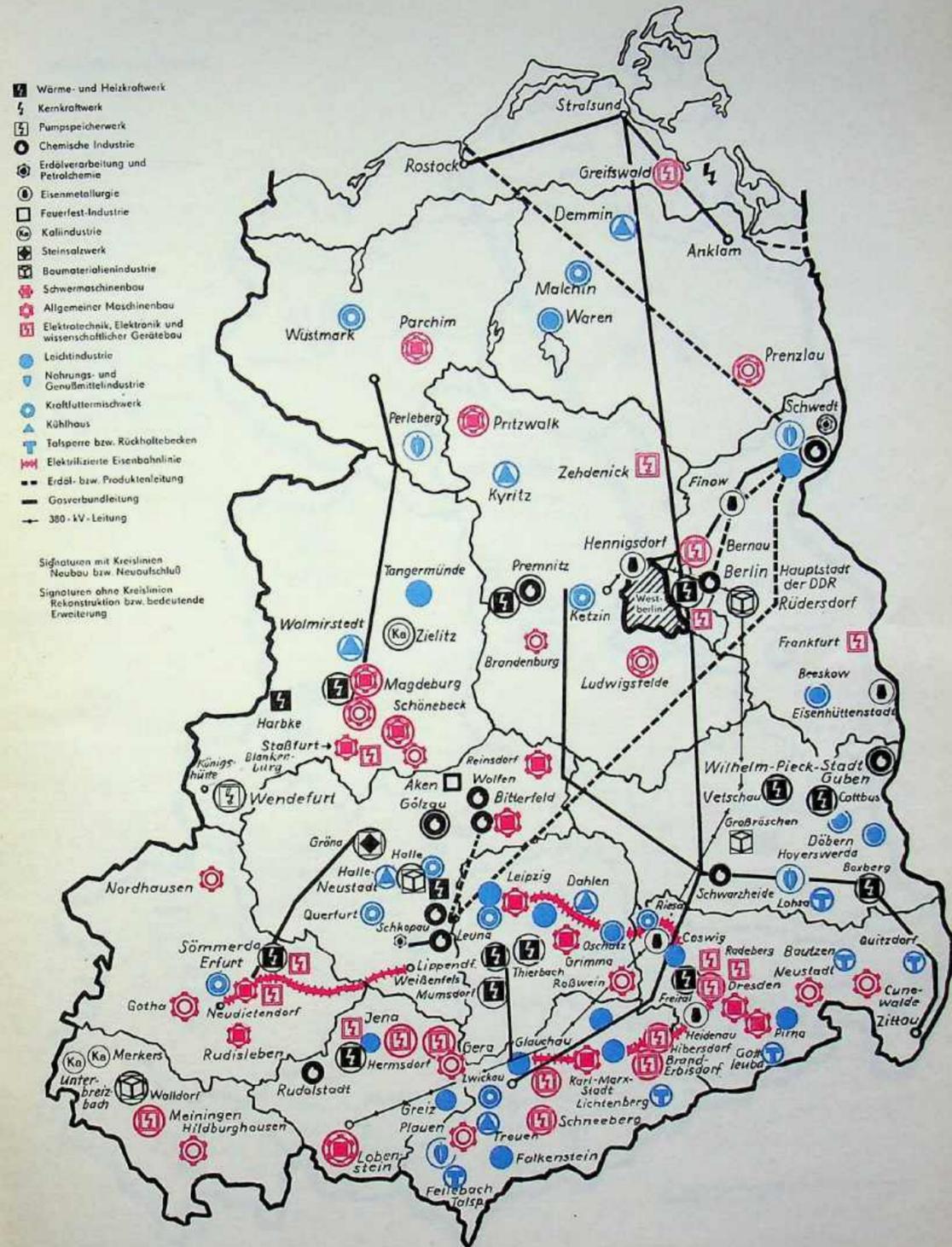
Der Anteil der Mitglieder der LPG und der Landarbeiter der VEG, die über eine abgeschlossene Fachausbildung in den jeweiligen Ausbildungsstufen verfügen, ist beträchtlich zu erhöhen und muß das Niveau der auf diesem Gebiet fortgeschrittenen LPG erreichen.

Qualifizierungsstand der ständig Berufstätigen in den LPG

	1960		1965		1970	
	Insgesamt	darunter weiblich	Insgesamt	darunter weiblich	Insgesamt	darunter weiblich
Hochschulabschluß	1360	79	3879	287	4844	311
Fachschulabschluß	6093	656	17062	1774	21295	2988
Meister	10632	343	25275	1493	37158	3560
Facharbeiterabschluß	23686	3859	148830	46536	352695	154572
Anteil an den Gesamtbeschäftigten in Prozent	4,1%		21,5%		55,8%	

Der Ausbildungsprozeß an den Hoch- und Fachschulen und in den Kooperationsakademien ist planmäßig auf die Erfordernisse des schrittweisen Übergangs zu industriemäßigen Produktionsmethoden auszurichten.

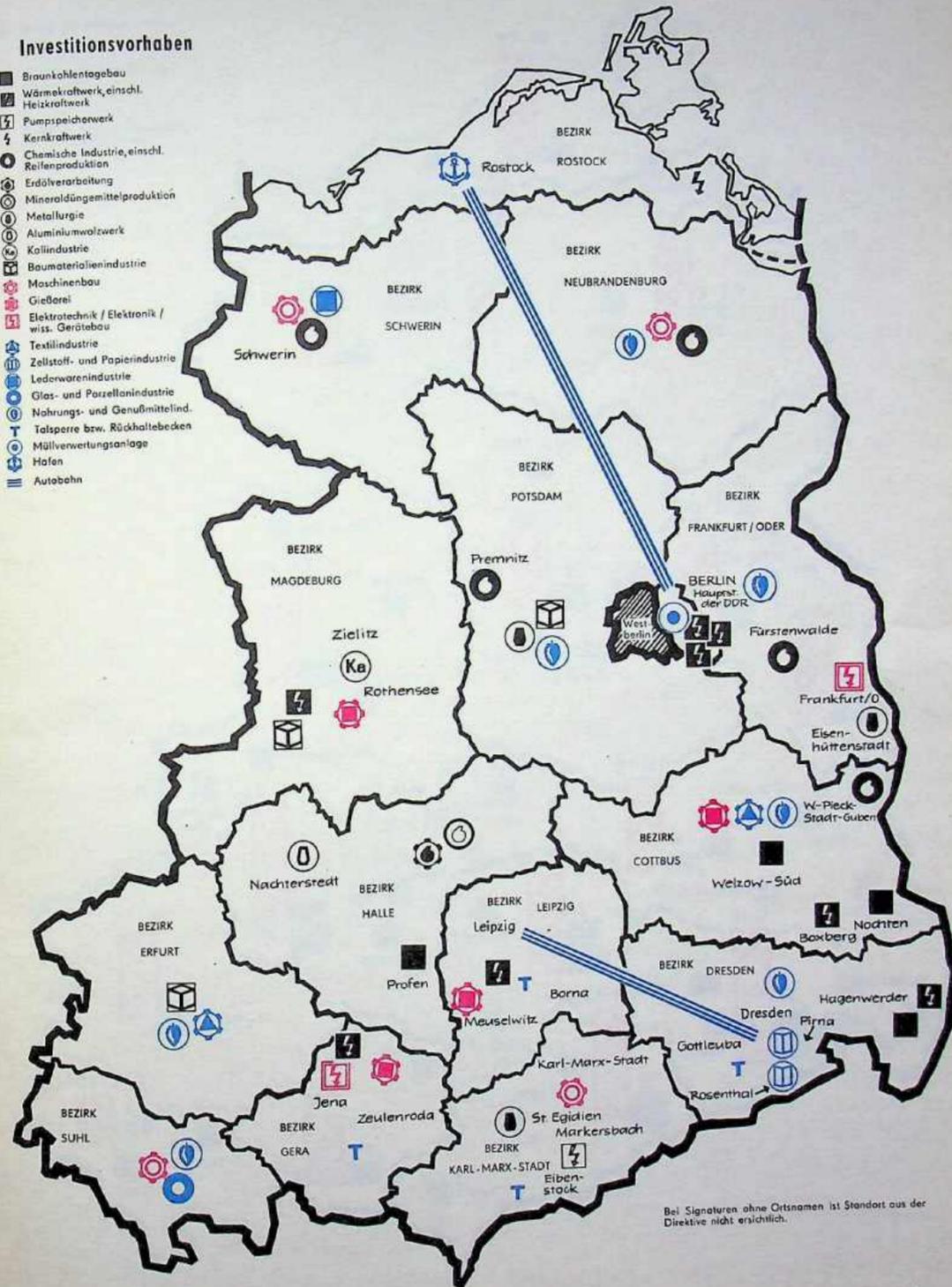
Wichtige Investitionsobjekte seit dem VI. Parteitag der SED (1963-1970)



Wichtige Investitionsvorhaben in den Territorien 1971-1975

Investitionsvorhaben

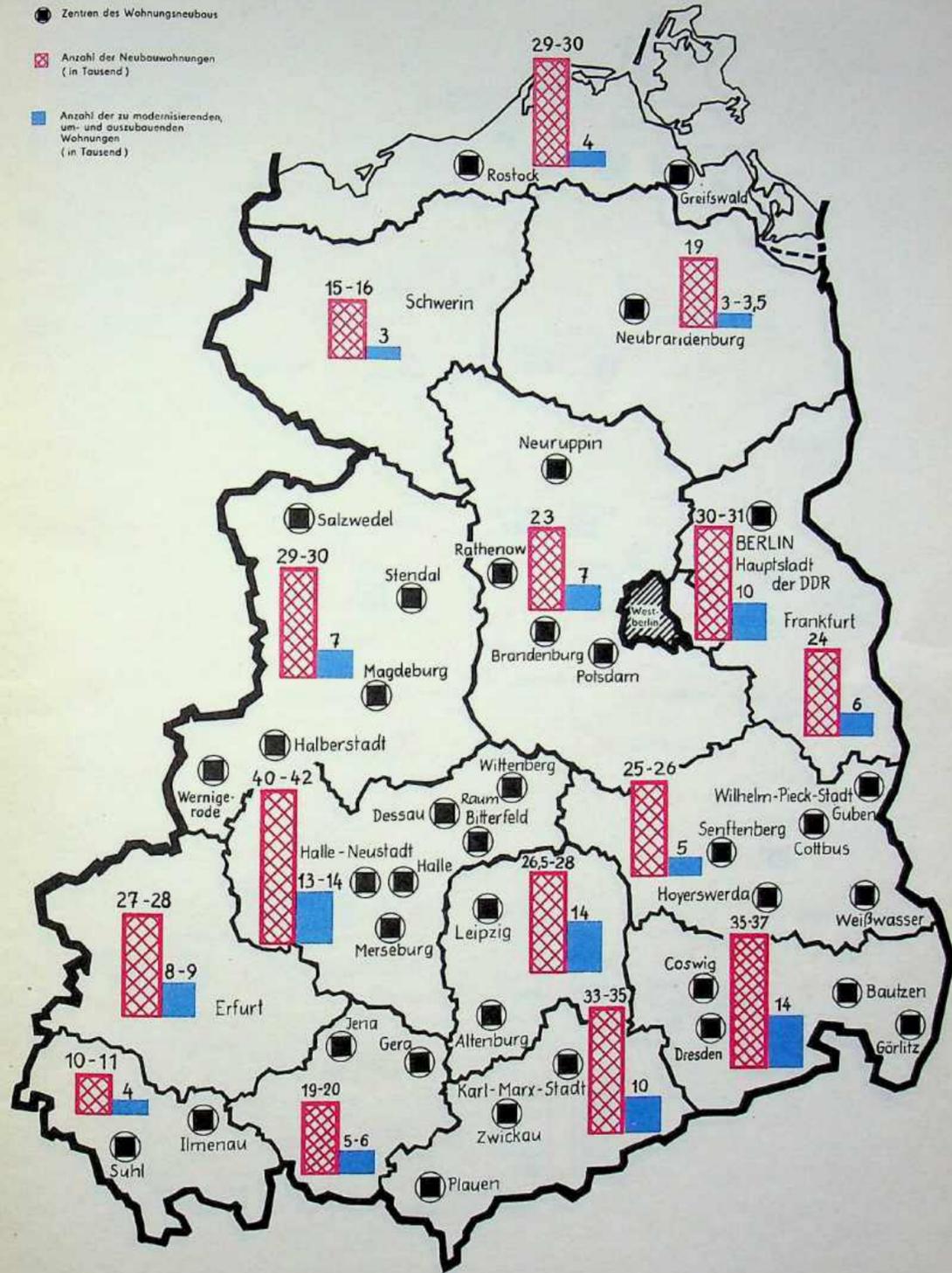
- Braunkohlentagebau
- ⚡ Wärmekraftwerk, einschl. Heizkraftwerk
- ⚡ Pumpspeicherwerk
- ⚡ Kernkraftwerk
- ⊖ Chemische Industrie, einschl. Reifenproduktion
- ⊖ Erdölverarbeitung
- ⊖ Mineraldüngemittelproduktion
- ⊖ Metallurgie
- ⊖ Aluminiumwalzwerk
- ⊖ Kallindustrie
- ⊖ Baumaterialienindustrie
- ⊖ Maschinenbau
- ⊖ Gießerei
- ⊖ Elektrotechnik / Elektronik / wiss. Gerätebau
- ⊖ Textilindustrie
- ⊖ Zellstoff- und Papierindustrie
- ⊖ Lederwarenindustrie
- ⊖ Glas- und Porzellanindustrie
- ⊖ Nahrungs- und Genussmittelind.
- ⊖ Talsperre bzw. Rückhaltebecken
- ⊖ Mäulverwertungsanlage
- ⊖ Hafen
- ≡ Autobahn



Bei Signaturen ohne Ortsnamen ist Standort aus der Direktive nicht ersichtlich.

Hauptvorhaben auf dem Gebiet des Wohnungsbaues 1971 – 1975

- Zentren des Wohnungsneubaus
- ▣ Anzahl der Neubauwohnungen (in Tausend)
- Anzahl der zu modernisierenden, um- und auszubauenden Wohnungen (in Tausend)



Hauptvorhaben auf den Gebieten der Volksbildung, des Gesundheitswesens u. a. von 1971 - 1975

